Nr. 89. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 17. April.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Reichstag

nahm gestern seine Plenarberathungen mit der Seemannsordnung wieder auf, von der ein weiterer Paragraph — der 54. — erledigt wurde. In der die Rückberufung, Verpflegung und Krankenbehandlung der Schiffsmannschaft betreffenden Bestimmung wurden mehrere nicht wesentliche Aenderungen beschlossen; Anträge der Sozialdemokraten, die darauf gerichtet waren, die Verpflichtung des Rheders zur Krankenbehandlung auf 26 Wochen auszudehnen, lehnte das Haus ab. Die Berathung wird heute fortgesetzt. In dem Nachrufe, den er im Beginn der heutigen Sitzung dem verstorbenen Dr. Lieber widmete, hob Graf Ballestrem dessen Verdienste um des Vaterlandes Herrlichkeit rühmend hervor.

Im Abgeordnetenhause

erwiderte gestern der Minister der öffentlichen Arbeiten dem Abg. Dr. Schultz (natl.), welcher das Bedürfniß zur Erbauung von Dienstwohnungen, namentlich in den Industrierevieren hervorhob, daß er auch ein dringendes Bedürfniß zur Beschaffung ausreichender Wohnungen für Beamte und Arbeiter, aber nicht blos in den Industrierevieren, sondern mehr noch auf dem flachen Lande anerkenne. Es werde in dieser Hinsicht aber auch viel gethan. Gegenüber von nur rund 4 Millionen Mark, welche von 1890—1897 für den hier in Rede stehenden Zweck aufgewendet seien, seien von 1897—1902 aus dem Betriebsetat 8, aus dem Ostprovinzenfonds 5, aus dem Anleihegesetz 11—12 Millionen Mark der Eisenbahnverwaltung direkt für Beschaffung von Dienstwohnungen zur Verfügung gestellt worden; daneben noch je 6 Millionen Mark an Darlehne für Baugenossenschaften und von den Pensionskassen. Das Bedürfniß weiterer Aufwendungen sei aber unabweisbar und dringlich und müsse, soweit es die Finanzen gestatten, befriedigt werden. (Beifall.) In der weiteren Debatte, welche vielfach wiederum sich in Einzelfragen verlief, wies ein Regierungskommissar dem Abg. Dr. Hirsch (freis. Vp.) nach, daß die Krankenkassen im Bereich der Eisenbahnverwaltung sehr viel mehr leisteten als im Allgemeinen und daß auch in Bezug auf die Aerztewahl so koulant verfahren werde wie möglich. Nachdem sämtliche Titel des Ordinariums unverändert bewilligt und der Betriebsbericht durch Kenntnißnahme erledigt war, tauschten die Abgg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) und Dr. Sattler (natl.) einige allgemeine Bemerkungen über die Bemessung des Extraordinariums der Eisenbahnverwaltung aus. Der Erstere warnte im Verkehrs-, volks- und staatswirthschaftlichem Interesse davor, die Mittel der Eisenbahnverwaltung zu einmaligen Ausgaben im Interesse der Balanzirung des Etats allzu knapp zu bemessen. Der Letztere empfahl zu diesem Ende die Beschränkung der Inanspruchnahme des Eisenbahnüberschusses zu allgemeinen Staatsausgaben. Scharfe Angriffe des Abg. Dr. Barth (freis. Vg.) wegen angeblicher Verzögerung des Neubaues des Bahnhofs Neumünster wies der Minister nachdrücklich durch den Nachweis zurück, daß die Verzögerung des Baues, abgesehen von den Schwierigkeiten eines solchen, bei vollem Betrieb auszuführenden Baues, allein in Weiterungen der Stadtgemeinde Neumünster betreffs des von ihr abzuschließenden Vertrages und im Expropriationsverfahren ihren Grund habe. Es folgte eine Reihe von Einzelwünschen in Bezug auf Eisenbahnbauten. Nachdem die ersten 115 Titel des Extraordinariums mit Ausnahme des zurückgestellten Bahnhofs Meiderich unverändert angenommen waren, entspann sich über Titel 116 Erweiterung der Bahnhofsanlage Homburg v. d. H. 1 Million Mark als erste Rate eine längere Debatte. Abg. Graf Limburg (kons.) empfahl wegen der hohen Kosten Verschiebung bis zur Besserung der Finanzen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten betonte die Dringlichkeit der Verbesserung der Verhältnisse des Bahnhofs Homburg im Interesse der Betriebssicherheit. Trotz der hohen Kosten habe er wie der Finanzminister die Erweiterung unbedenklich in den Etat eingestellt. Ihre Bewilligung sei so dringlich wie möglich, zudem es sich auch um einen internationalen Badeort und zeitweiligen Aufenthalt des kaiserlichen Hoflagers handle. Nach weiteren Reden für und wider wurde die Position mit knapper Mehrheit abgelehnt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr.

Die Unruhen in Belgien

haben bisher wenig Veränderung erfahren. Im Parlament las gestern Neujean, der konservativ-liberale Abgeordnete von Lüttich, im Namen aller liberalen Abgeordneten und Senatoren eine Erklärung vor, die den Aufruhr zwar mißbilligt, aber zugleich zum Ausdruck bringt, daß keine Regierung bisher je vor einer solchen großen und gefährlichen Volksbewegung stand, die eine so gerechte Sache vertheidige. Die liberale Partei erkennt die Gerechtigkeit der Repressalien an, will aber das Blutvergießen verhindern und ersucht darum um eventuelle Auflösung des Parlaments. Der Ministerpräsident de Smet de Naeyer antwortete, daß der König allein das Auflösungsrecht habe und niemand auf seinen Willen drücken dürfe. Die Regierung werde, was auch geschehe, Ordnung schaffen. Janson — Parteiführer der Radikalen — beweist, daß die Bürgerschaft die Bewegung für das Wahlrecht begann und demnach alle Parteien für die augenblickliche Lage verantwortlich seien. Die Regierung gebe kein Zugeständniß und wolle keinen Frieden. Sie sei also verantwortlich für das Blutvergießen. Woeste, Führer der Klerikalen, erklärte, daß ein Zugeständniß unmöglich sei, weil dies als Abdankung der Regierung zu betrachten sei. Die ganze rechte Seite unterstütze die Regierung, um den Umstürzlern zu widerstehen. Neujean erklärte, diese Haltung der Regierung und der Klerikalen gelte nur Parteiinteressen, wo dagegen die Liberalen Frieden stiften wollten. Das Land werde den König streng beurtheilen. Die Sozialdemokraten sprachen kein Wort in dieser Sitzung. Schluß derselben 5 Uhr. Vor dem Parlament hatte sich eine große Menge hinter den die Straßen abschließenden Bürgergarden und Gendarmen zusammengerottet. Verschiedene Manifestanten wurden arretirt, die rothe Karten auf dem Hut trugen mit der Aufschrift: Es lebe das allgemeine Wahlrecht. Unter ihnen befanden sich auch der Gemeinderath Solau von Brüssel und der Generalsekretär der ausständigen Metallarbeiter. — Eine große Anzahl Gemeinderäthe stimmte gestern der Absicht zu, zu Gunsten der Beilegung der Volksbewegung die Vermittelung des Königs anzurufen. — Gestern Morgen wurde eine Dynamitbombe entdeckt, die man auf die Schwelle des katholischen Vereinshauses gelegt hatte. Sie konnte noch zeitig genug unschädlich gemacht werden. — In eine Mittelschule wurde eine brennende Fackel geworfen. Die entstandene Feuersbrunst konnte nur mit Mühe gelöscht werden. — In Berchem (Flandern) wurden die Telegraphendrähte abgeschnitten. — Das internationale sozialdemokratische Bureau richtete einen Aufruf an die Arbeiterparteien aller Länder um Unterstützung in der Ausstandsbewegung. — Die Advokaten aller Parteien gründeten ein Komitee, um arretirte Manifestanten ohne Entgelt vor Gericht zu vertheidigen. — Die meisten Arbeitgeber der Brüsseler Metallindustrie unterstützen die Ausstandsbewegung ihrer Arbeiter und bezahlen hohen Lohn. — Ein Soldat zerbrach sein Gewehr in der Kaserne und weigerte sich, an den Kämpfen theilzunehmen. — Unzählbare Trupps von je 10 Manifestanten durchlaufen die Straßen und schreien „Hoch das allgemeine Wahlrecht“. — Man erwartet eine große Rede des klerikalen Staatsministers Beernaert, der die Revision und das Pluralsystem 1893 annahm.

Ein Ministermord.

In Petersburg ist gestern eine Schreckensthat verübt worden, welche den verschollen geglaubten Nihilismus in der ganzen Fürchterlichkeit seiner Anfänge während der achtziger Jahre aufleben läßt. Der Minister des Innern, Ssipiagin, ist ermordet worden. Im Amtsgebäude selber war es, daß der Attentäter an sein Opfer herantrat, und so nahe kam der Mörder dem Minister, daß er ihn fast mit der Waffe berührte. Diese letztere that gründliche „Arbeit“, denn binnen einer Stunde nach dem Attentat verschied Ssipiagin. Derselbe hatte das Reichsrathsgebäude betreten, um sich in eine Sitzung des Ministerkomitees zu begeben; der Mörder, welcher kurz vorher in einer Equipage eingetroffen war, wartete auf den Minister und übergab ihm das Schreiben. Als der Minister das Schreiben entgegennahm, feuerte der Ueberbringer vier Schüsse auf den Minister ab und verwundete ihn schwer. Der Minister wurde alsbald in das nahe gelegene Maximilianowski-Hospital gebracht und verschied trotz ärztlicher Hülfe nach etwa einer Stunde. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Derselbe giebt an, Balschaneff zu heißen. Er behauptet, als Student der Universität Kiew bei den vorjährigen Unruhen gemaßregelt und dadurch zu einem Racheakt gegen den Minister bestimmt worden zu sein. Bei der Verhaftung leistete er keinen Widerstand. Ssipiagin wurde aus nächster Nähe zweimal tödtlich getroffen. Der Mörder näherte sich dem Minister in der Uniform eines russischen Adjutanten mit dem Bemerken, er habe im Auftrage des Großfürsten Sergius ein Schriftstück zu überbringen. Während der Minister danach griff, gab der Mörder fünf Revolverschüsse auf ihn ab. Ssipiagin starb Nachmittags 2½ Uhr. Abends 9 Uhr begann im Ministerium des Innern eine Todtenmesse für den verblichenen Minister, welcher der Zar, die Zarin, sämtliche Großfürsten, die Minister, der deutsche Botschafter Graf Alvensleben, sämtliche Departementschefs und die hohen Beamten der Ministerien beiwohnten. Die Leiche war zwischen tropischen Gewächsen aufgebahrt. Die Todtenmesse machte auf alle Anwesende ergreifenden Eindruck. Das Zarenpaar war tief bewegt. Nach Beendigung der Messe begaben sich der Zar und die Zarin in ihre inneren Gemächer, wo die Wittwe Ssipiagins längere Zeit verweilte.

Im Reichsrathsgebäude, vor welchem sich das Attentat abspielte, befinden sich Sitzungssäle für die Ministerkomitees und im Hofe ein Raum, wo nach durchgeführter Kontrolle sich die Personen zu sammeln pflegen, welche Bittschriften überreichen wollen. Dem Mörder ist es, voraussichtlich durch Anlegung der Adjutantenuniform, gelungen, die Aufmerksamkeit der Sicherheitsorgane zu täuschen. Der Reichsrathspalast hieß ehemals Marienpalast. Er wurde jenseits der Blauen Brücke an der Ecke des Wosnessenskij-Prospektes im Jahre 1844 durch Kaiser Nikolaus I. für seine älteste Tochter Maria, Herzogin von Leuchtenberg und deren Gemahl im italienischen Stil erbaut und erst später vom Staat für den Reichsrath angekauft.

Die Friedensverhandlungen

scheinen nun doch in Fluß zu kommen. Die Londoner Abendblätter melden, d e m M i n i s t e r i u m s e i e i n e A n t w o r t d e r B u r e n z u g e g a n g e n, ü b e r d i e b e r a t h e n w e r d e. D i e L a g e b e z ü g l i c h d e r F r i e d e n s a u s s i c h t e n s e i e r m u t h i g e n d.

Im englischen Unterhause ließ sich gestern der Schatzkanzler Hicks-Beach über die finanzielle Lage in Transvaal aus. Dort habe in den letzten Monaten ein großer Wechsel Platz gegriffen. Nach sorgfältiger Prüfung hätten Chamberlain und Milner die Ueberzeugung gewonnen, daß, wenn die Eisenbahnen der Zivil-Verwaltung überwiesen sein würden, die Einahmen der Kolonie im Laufe des mit dem 1. Juli beginnenden Finanzjahres zwischen vier und fünf Millionen Lstrl. betragen werden. Die Einnahmen dieses Jahres würden sicherlich die Summe von 1 200 000 Lstrl. erreichen, wenn die Annahmen Milner's sich bestätigen; und diese würden sich sicherlich bestätigen, wenn die Friedenshoffnungen Wahrheit würden. Transvaal werde im Stande sein, nicht nur die Kosten der südafrikanischen Polizeitruppe zu zahlen, sondern auch die Zinsen der Schuld der alten Regierung, die Kosten der Zivilverwaltung und die Zinsen der Eisenbahn-Obligationen. Die Regierung beabsichtige, den Einnahmen der Kolonien einen Theil der Kriegsausgaben aufzuerlegen, wie ihn diese ohne Schädigung ihrer Entwickelung tragen können; es würde aber verfrüht sein, eine Summe als Maximum dieses Beitrages aufzustellen, er glaube aber, es werde möglich sein, nach Beendigung der Feindseligkeiten bestimmte Einnahmequellen für den Dienst der während des Krieges aufgenommenen Anleihen zurückzustellen, und in wenigen Jahren werde die Zeit gekommen sein, auf diese Einnahmen die Zinsen des Kapitals von 30 Millionen zu übernehmen. „Im Augenblick ist diese Zeit aber noch nicht gekommen und wir müssen auf eigenen Kredit borgen.“ Die Resolution Hicks-Beach wird hierauf mit 229 gegen 103 Stimmen angenommen, durch welche die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von 32 Millionen Pfund in 2¾prozentigen Konsols ermächtigt wird.

Auch eine Ehrung.

Eine höchst amüsante Ehrung zu seinem siebzigsten Geburtstage ist Wilhelm Busch in dem österreichischen Reichsrath zu Theil geworden, der ja seinen Sinn für humoristische Wirkungen schon oft in seinen Versammlungen dargethan hat. Wilhelm Busch's „Der heilige Antonius von Padua“ ist in Oesterreich seit seinem Erscheinen vor mehr als dreißig Jahren verboten. Das Verbot erfolgte durch das Urtheil des Wiener Landesgerichts vom 6. September 1871. Die Alldeutschen wollten nun zur Feier des 70. Geburtstages von Busch heute im Reichsrath eine Interpellation an den Unterrichtsminister Dr. Hartel richten und anfragen, ob ihm der beiliegende Wortlaut des „heiligen Antonius“ bekannt sei, ob er der Unterdrückung und dem Verbot dieser Dichtung in Oesterreich zustimme, und wodurch dieses Verbot gesetzlich gerechtfertigt sei. Die Interpellation ist kalligraphisch ausgeführt und mit schwarz-roth-goldenem Einband versehen. Sie enthält den Text des „heiligen Antonius“ samt den Bildern, damit er mit der Interpellation im Reichsrath verlesen und dadurch im Protokoll gedruckt werde. Damit hätte er das Recht freier Verbreitung in Oesterreich erhalten. Aber die witzige Demonstration gelang nicht vollständig, da offenbar die Klerikalen alles aufgeboten hatten, um die Verlesung zu verhindern, so lange die Interpellation noch nicht eingebracht war. Die Alldeutschen verzichteten denn auch auf die Verlesung, da die Klerikalen, die Christlich-Sozialen, Konservativen und Slaven die Verlesung doch durch einen Skandal gestört hätten. Der Text des „heiligen Antonius“ soll nur im Protokoll aufgenommen werden; das Prachtexemplar der Interpellation wurde an Busch gesandt. Diese merkwürdigste aller Interpellationen hat den folgenden Wortlaut: „Jubiläumsanfrage der Abg. Rudolf Berger und Genossen an den Justizminister, betreffend das in Oesterreich bestehende Verbot des Buches: „Der heilige Antonius von Padua“ von Wilhelm Busch, dem größten deutschen Humoristen der Jetztzeit anläßlich seines 70. Geburtstages am 15. Ostermonds. Am 15. Ostermonds sind es 70 Jahre, daß der größte deutsche Humorist der Jetztzeit, Wilhelm Busch, zu Wiedensal in Hannover das Licht der Welt erblickt hat. Das deutsche Volk, innerhalb welcher Grenzpfähle es auch wohnen mag, verdankt diesem Meister der Satire, des Griffels und der Feder unendlich viele Stunden sowohl der Erheiterung, als auch der Belehrung und Anregung. Seine Werke erfreuen sich einer ungeheuren Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, und zahlreiche seiner kernigen Worte sind als geflügelte Worte des Oefteren auch von Politikern, ja selbst vom Fürsten Bismarck, angeführt worden. Um so bedauerlicher erscheint es, daß eines der besten Werke dieses Mannes: „Der heilige Antonius von Padua“ in Oesterreich und bezeichnender Weise auch nur noch in Rußland verboten sei. Dieses Verbot ist ohne Zweifel auf den Einfluß des von Wilhelm Busch schon in seinem Werke „Pater Filucius“ scharf bekämpften Klerikalismus zurückzuführen, weil, um mit Busch zu sprechen: „Ach man will auch hier schon wieder nicht so wie die Geistlichkeit.“ Die Gefertigten benützen freudig das Recht der Anfrage, um der weiten Oeffentlichkeit in Oesterreich anläßlich des 70. Geburtstages von Wilhelm Busch den bisher verbotenen Inhalt des genannten Buches zu erschließen und stellen an den Justizminister die Anfrage, ob ihm der nachfolgende Wortlaut des „Heiligen Antonius von Padua“ bekannt ist, ob er der Unterdrückung einer solchen Dichtung zustimmt, und welche Begründung dieses Verbot gerechtfertigt erscheinen lassen soll.“

Aus dem Reiche.

Prinz und Prinzessin Heinrich sind zur Grundsteinlegung des Seemannshauses gestern Nachmittag 1 Uhr in Wilhelmshafen eingetroffen und haben sich, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, sogleich durch die reich geschmückten und beflaggten Straßen nach dem Festplatz begeben. Nach der Grundsteinlegung, bei welcher Admiral Thomsen die Festrede hielt, fand im Marineoffizierkasino ein Frühstück statt, an welchem auch die Spitzen der Behörden und die Leiter der Seemannshaus-Gesellschaft theilnahmen. Nachmittags 4½ Uhr reisten Prinz und Prinzessin Heinrich von Wilhelmshafen wieder ab. — Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der dritte Sohn des Prinzen Albrecht, der bisher als Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß stand, ist, wie das „Mil.-Wochenbl.“ bekannt giebt, unter Beförderung zum Hauptmann zum Kompagnie-Chef ernannt worden. — Im Befinden des Fürsten Heinrich XXII. von Reuß ä. L. ist seit vorgestern eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten. Der jetzige Zustand des Fürsten lasse das Schlimmste erwarten. — Ein Denkmal Kaiser Friedrichs wird am Sonntag, 29. Juni d. J., auf dem Marktplatz des ehemaligen Klosters Lehnin enthüllt werden zur Erinnerung an die vor 25 Jahren, am 21. Juni 1877, in Gegenwart des damaligen Kronprinzen erfolgte Einweihung der erneuerten Klosterkirche. Die Ausführung des Denkmals ist, wie die „Korr. für Kunst und Wissenschaft“ erfährt, dem Bildhauer Hans Arnoldt übertragen, der an der Schloßkirche seiner Vaterstadt Wittenberg ein Standbild Kaiser Friedrichs und für Berlin das Schulze-Delitzsch-Denkmal geschaffen hat. Es wird eine Bronze-Figur in anderthalbfacher Lebensgröße. — Andrew White, der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, ist von der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt worden. Die Verkündigung erfolgt am 23. April bei der Jahresversammlung in Weimar, die mit einem Nachruf auf die Kaiserin Friedrich eröffnet wird. Prof. Dr. Schick hält einen Vortrag über die Entstehung des Hamlet. — Der in Berlin durch die Wetterkatastrophe veranlaßte Schaden beziffert sich nach ungefährer Schätzung auf mehrere Millionen Mark. — Der bekannte französische Oberst Marchand ist aus Rußland in Berlin eingetroffen und im Zentral-Hotel abgestiegen. Er gedenkt in den nächsten Tagen nach Paris zurückzukehren. Marchands Berliner Aufenthalt erregt großes Interesse. Man erinnert sich an die angenehmen Beziehungen, welche Graf Waldersee mit Marchand als Sozius Vertreter in Ostasien unterhielt. In diesem Betracht, sowie während des ganzen Aufenthaltes in China hielt sich Marchand strengstens an seine Instruktionen. — Der zweite Bürgermeister von Breslau, Geh. Reg.-Rath v. Ysselstein, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand; er soll mit seinem vollen Gehalt von 12 000 Mark pensionirt werden. Dem neuen Bürgermeister soll ein Jahresgehalt von 15 000 Mark bewilligt werden.

Deutschland.

Berlin, 16. April. Das Denkmal für den ermordeten Freiherrn v. Ketteler, das jetzt in Peking errichtet wird, verspricht sehr eindrucksvoll zu werden. Man verwendet nur Granit und weißen Marmor dazu. Das granitene Fundament geht 20 Fuß tief unter die Straße hinab. Um einen Begriff von den mächtigen Marmorblöcken zu geben, die hierfür aus den Bergen westlich von der Hauptstadt herbeigeschafft werden müssen, sei nach einem Gewährsmanne der „Peking and Tientsin Times“ angeführt, daß man jeden

---

Großstadtluft.

Original-Novelle von A. Gilly.

[6] Nachdruck verboten.

Er lachte. „Ach, weitherzig bin ich schon, warum nicht auch an den Handschuhen zu weit!“

Bei Bührens angekommen, hatte er gehofft, niemand anzutreffen, und seine Karte abgeben zu können. Aber Fräulein Bühren war zu Hause und in der Wohnstube; die Mama war ausgegangen.

Als Heinrich nun an die Thür klopfte, dahinter das Schnurren einer Nähmaschine zu hören war, rief drinnen eine klare Stimme ein kühles „Herein!“

Er öffnete und sah sich Resi gegenüber, welche hinter einem Berg Wäsche saß.

Sie erhob sich sehr erstaunt, fast erröthend und schob mit dem Fuße die Wäschestücke beiseite, die herumlagen. Dabei sah sie verlegen aus, sodaß Heinrich denken mußte: „Sollte Sie etwa schon an der Ausstattung nähen? Alle Wetter, dann war es aber Zeit!“

Er setzte also eine formvollendete Miene auf und sagte mit tiefer Verneigung:

„Guten Morgen, Fräulein Bühren. Ich störe wahrscheinlich.“

„O nein! Bitte treten Sie näher. Wir wollen lieber in den Salon gehen. Hier bin ich bei der Arbeit.“

Sie nöthigte ihn in das nach vorn, dem Norden zu gelegene Gemach, das den Titel „Salon“ führte, weil ein paar gute Kupferstiche, ein Pianino, vier Sessel, ein etwas blinder Trumeau und ein steifes Sopha nebst Tisch sich darin befanden und der Fußboden mit farblosem Teppich bedeckt war. Sonst hauchte der Raum eine Kälte aus, die nicht geeignet war, belebend auf das Gespräch einzuwirken.

„Ich wollte mich Ihnen vor meiner Abreise noch empfehlen, mein gnädiges Fräulein. Leider treffe ich die verehrten Eltern nicht zu Hause.“

„Wir hatten Sie heute noch nicht erwartet, Herr Assessor.“

„Ich habe meine Arbeiten erledigt und will heute Nachmittag abreisen.“

„Werden Sie lange fortbleiben?“

„Ich habe vier Wochen Urlaub.“

„Die Sie doch wahrscheinlich ganz ausnutzen werden, Herr Assessor.“

„Ich denke!“ sagte dieser etwas zögernd und forschte nach einer wärmeren Regung in Resis Antlitz. Aber dieses war eher noch blasser und verschlossener als sonst.

Das Gespräch erlitt eine Pause. Dieses Stillschweigen war gleich peinlich für die beiden jungen Leutchen.

Heinrich gab sich einen Ruck und sagte: „Ich hoffe, daß Sie mir unterdessen ein gutes Andenken bewahren werden, mein gnädiges Fräulein!“

„Speziell ich?“ fragte Resi ernsthaft.

Eine innere Stimme warnte Heinrich, auf diesem Wege weiter zu gehen.

„Ach — ich meine alle guten Freunde hier! Dazu habe ich Sie, mein gnädiges Fräulein, immer rechnen dürfen. Ich verdanke Ihnen manche schöne Abendstunde.“

Sie lächelte bitter. „Nicht mehr?“ fragte sie; ihre blauen Augen sahen dabei nicht auf den Angeredeten, sondern zu Boden.

Heinrich wurde es unbehaglich; er erhob sich und sprach die herkömmlichen Abschiedsworte. Mit einem Aufathmen verließ er das Haus.

Resi schaute ihm nicht nach. Hinter ihrem kühlen Traum war die Thür zugefallen — sie wußte wohl — für immer. Sie legte das weiße Leinen in den Schrank, alles ruhig und geduldig. Eine kleine Thräne hing in ihren Wimpern, ohne daß sie es wußte.

Wir haben Unrecht, wenn wir die Kalten schelten. Innerlich lebt immer ein kleiner feuriger Funke, der nur angefacht werden muß zur rechten Zeit, ehe ihn die Asche der Genügsamkeit ganz verhüllt.

Wir haben Unrecht. Die Menschen sollten nicht klassifizirt werden nach ihrem Temperament. Wie viele Fehler trägt uns das ein, wie viel Herzensschaden, Irrthümer und Enttäuschungen. Ehe wir nicht warm bei einem Menschen angefragt, erhalten wir nicht das beste seines Lebens.

Etwas Aehnliches dachte auch Heinrich Leutemann, als er zum Bahnhofe fuhr. Seine fröhliche Stimmung war ein wenig herabgemindert. Nichtsdestoweniger fühlte er sich angeregt von der brausenden Welle des Lebens, als er im Koupee saß und der Zug langsam davondampfte, um in eine immer schnellere Gangart zu verfallen.

Bald war auch der letzte Rest der Erinnerung für Heinrich vergangen, und als er in Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, sein Koupee verließ, erfüllte ihn wieder ganz die langentbehrte Daseinsfreude.

Er hatte eine weite Reise hinter sich; es war Nachmittag des nächsten Tages. In einer Droschke sitzend, während im Rücksitz und bei dem Kutscher sein Gepäck lagerte, überließ sich der Flüchtling den lebendigen Eindrücken des Augenblicks. Die Friedrichstraße rollte sein Gefährt hinab, um ihn zu einem Hotel garni in der Schützenstraße zu bringen, wo er schon früher einmal gut aufgehoben gewesen.

O das Leben — alle die hin- und herrennenden Menschen, die Wagen, Reiter und die Pracht der Schaufenster. Wie gut war es, daß er noch den Nachmittag hatte, ein Stündchen ausruhen und dann nach Herzenslust herumflankiren konnte. Bei jedem Bierpalast, wo Heinrich vorüberkam, hätte er aussteigen und rasch einmal unter die Zechenden treten mögen, die man hinter den großen Glasfenstern so wohlbehaglich, rauchend, debattirend sitzen sah — vor sich die Bierkrüge oder Gläser.

Aber die lange Fahrt hatte Heinrich doch angegriffen; er bezwang seine Abenteuerlust und fuhr zum Hotel. Dort wurde er gut aufgenommen und freute sich, gleich einen Bekannten von früher zu treffen, den Wirth des Hauses, der ihn schmunzelnd begrüßte.

Dann speiste der Assessor gut und legte sich etwas zur Ruhe. Dabei hatte er einen seltsamen Traum. Auf offenem Meere war es — rings um ihn her dunkelblaue, heftig gurgelnde Wellen — ein kalter Wind fuhr ihm über die Glieder. Er stand auf einer treibenden Eisscholle — unruhig auf den Strom schauend, in den er gerathen. Wo würde er ihn hintreiben? Noch konnte er sich retten, wenn er wünschte, dort am kalten, öden Ufer zu landen. Denn seltsam! Sein Wunsch war es, der ihn zum Hafen trug oder auf das weite Meer. Er grübelte — wünschte zu einem Ufer zu kommen, wo es wärmer, wo es schöner sei als hier. Sein Wunsch erfüllte sich. Immer heißer wurden die Sonnenstrahlen, immer lachender das Ufer. Sollte er Halt! rufen? Noch glaubte er Schöneres zu finden. Da sah er vor sich — wildzerklüftetes Land — von Gestrüpp durchzogen, darin farbenglänzende Blumen wuchsen. Aber am Boden ringelten sich Schlangen — schöne Ungeheuer mit lockenden Augen. Unwiderstehlich war sein Wunsch, dorthin zu kommen. Da fühlte er das Eis bersten unter sich und wie er in eine glühende, wallende Gruft versank.

Mit einem Schauder wachte er auf. Es war schon etwas dämmerig geworden; er mußte ein paar Stunden verschlafen haben.

Unmuthig sprang er von dem Lager auf, und während er Toilette machte, übersann er seinen merkwürdigen Traum.

„Erschöpfung, weiter nichts!“ sagte er zu sich selbst, noch als er das Haus verließ.

In den Straßen wogte die Fluth des Verkehrs fast noch höher, als vorher bei Heinrichs Ankunft.

Er ließ sich davon treiben, hatte eine fast kindliche Freude an den schimmernden, hell erleuchteten Schaufenstern, den Gaslaternen und dem elektrischen Licht. Er fühlte sich auch gar nicht verloren in diesem Verkehr. Ein paarmal mußte er an die schrecklichen Abendstunden oben in seinem Verbannungsort denken.

Dort machte er um diese Zeit, nachdem er auch ein paar Stunden seines grauen Daseins verschlafen, einen Spaziergang durch das Ruhewalder Thor auf die Landstraße hinaus. Da lag das Eisenwerk, wo er jedesmal horchend stehen blieb, weil das Lärmen der Dampfmaschinen, das Hämmern und Wagenrollen doch ein klein wenig den Gedanken aufkommen ließ, es sei noch Leben in dieser Gegend.

Wenn er aber dann die Chaussee weiter verfolgte, immer zwischen den hoch emporragenden Buchen hindurch, hüben und drüben Ackerland, mitunter auch ein Bauernhaus, aber selten ein Mensch zu sehen, höchstens ein altes Bäuerlein mit einem Karren — ach! dann hatte er oft vor Verzweiflung aufgeschrien und sich die elendeste Kreatur auf Gottes weiter Welt genannt.

Aber was haderte er jetzt mit jener Welt, die versunken für ihn war, versunken bleiben sollte.

Nein! er mußte ja zurück. Eine heftige Sucht, die Minuten auszukosten, mit einmal in den brausenden Strom des Lebens zu springen, ergriff ihn.

Er hatte ursprünglich allerdings an die Liebe gedacht, die ihm fehlte. Er suchte damals nach einem Schutz wider die Kälte, die ihn angeweht. Und sich blindlings in das Extrem hineinwünschend, wollte er rasen — tollen!

(Fortsetzung folgt.)

Monolith auf besonders dazu erbaute, von mehr als hundert Pferden gezogene Karren mit sehr starken Achsen verladet. Die Gesamtkosten werden sich auf etwa 200 000 Mark belaufen, wobei freilich, wie immer in China, ein starker Abzug für das in die Taschen der beaufsichtigenden Mandarinen fließende Geld zu machen ist. Die Hauptsache ist aber, daß trotzdem ein mächtiges Werk im Entstehen begriffen ist, das eine Dauerhaftigkeit verspricht, wie nur wenige andere Denkmäler im Reiche der Mitte.

— Obwohl die Erfahrungen, welche mit den beiden im Jahre 1900 von Invalidenversicherungsanstalten errichteten Invalidenhäusern gemacht sind, als sehr günstig bezeichnet werden müssen, schreitet die Neuerrichtung von Invalidenhäusern auf Kosten der Versicherungsanstalten nur sehr langsam fort. Der Grund liegt offenbar darin, daß auch bei der bescheidensten Einrichtung solcher Anstalten der Aufwand für einen Pflegling in einem Invalidenhause den Jahresbeitrag der Rente ganz erheblich übersteigt. Nur eine Versicherungsanstalt hat im Jahre 1901 ein neuerrichtetes Invalidenhaus in Betrieb genommen. Einige andere Versicherungsanstalten haben Rentenempfänger in bereits bestehenden Anstalten, Stiften oder Krankenhäusern unterzubringen gesucht.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Aus Wiesbaden und Frankfurt a. M. wird in der Presse verbreitet, daß nach Erledigung des ersten Flottengesetzes von Sr. Majestät dem Kaiser und König dem Abg. Dr. Lieber ein höheres Reichsamt oder ein Oberpräsidium angeboten worden sei. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß ein derartiges Angebot niemals erfolgt ist."

— Der Abg. Frhr. v. Wangenheim hat seinen Fischzollantrag noch verschärft. Unter Zurückziehung des Antrages, den Regierungsvorschlag (Karpfen 15 Mark, andere Süßwasserfische frei) mit 25 Mark bezw. 15 Mark zu übertreffen, lautet der neue Vorschlag auf Zoll für Lachs 100 Mark und für andere Süßwasserfische 30 Mark.

— Im Oktober 1895 bildete sich unter dem Protektorat des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen eine Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für die Unteroffiziere und Mannschaften der kaiserlichen Marine Heimstätten zu schaffen, in denen diese nach ihrer Rückkehr von der Seereise und während ihres Aufenthalts am Lande eine Erholungsstätte finden sollen, damit sie dem verderblichen Einflusse des Straßen- und Kneipenlebens entrückt werden. Dank einer rastlosen Thätigkeit dieser gemeinnützigen Gesellschaft und der Opferwilligkeit begüterter Volkskreise hat das Kieler Seemannsamt bereits vor sechs Jahren eröffnet werden können. Das mit einem Kostenaufwand von 400 000 Mark erbaute Seemannshaus in Kiautschou wird jetzt berufen sein, im fernen Osten für das Wohl der der Heimath entfernten Schiffsbesatzungen zu sorgen und für ein Seemannshaus in Wilhelmshafen wird am 15. April vom Prinzen Heinrich der Grundstein gelegt. In nicht zu ferner Zeit hofft die Gesellschaft auch an der afrikanischen Küste und in der Südsee Seemannshäuser begründen zu können.

Ausland.

Die Nachrichten aus dem Haag über das Befinden der Königin Wilhelmina lauten nicht sehr günstig. Nach Meldungen aus Schloß Loo leidet die Königin an einer katarrhalischen Affektion mit zeitweilig erhöhter Temperatur. Die Behandlung liegt in den Händen des Dr. Rössingh aus dem Haag und des Dr. Pot aus Apeldoorn. Es scheint jedoch, daß noch andere Leiden vorliegen müssen, die mit den Mutterhoffnungen der jungen Königin zusammenhängen und die solche vielleicht gefährden könnten, jedenfalls aber zu großer Vorsicht Anlaß geben. Das im Haag erscheinende „Vaterland" veröffentlicht folgendes Bulletin: Es fand eine Berathung des Leibarztes der Königin mit dem Gynäkologen Aalbersberg statt. Die Festlichkeiten, die zu Ehren des Geburtstages des Prinzen Heinrich der Niederlande am kommenden Sonnabend stattfinden sollten, sind abgesagt worden.

Im französischen Ministerrathe theilte gestern Delcassé ein Schreiben des Präsidenten Roosevelt mit, in welchem Präsident Loubet in herzlichster Weise eingeladen wird, der im Mai stattfindenden Enthüllung eines Denkmals des Marschalls Grafen von Rochambeau in Washington beizuwohnen. Der französische Botschafter in Washington hat den Auftrag erhalten, dem Präsidenten Roosevelt den besten Dank des Präsidenten Loubet auszusprechen und wird ihm gleichzeitig die Namen der zur Vertretung des Präsidenten ausersehenen Abordnungen mittheilen, welche sich auf einem Kriegsschiff nach Amerika begeben sollen. — Millerand legte ein Dekret zur Unterzeichnung vor, durch welches die Theilnahme Frankreichs an der Ausstellung in St. Louis geregelt und Michel Lagrave zum Generalkommissar der französischen Abtheilung der Ausstellung ernannt wird.

Provinzielle Umschau.

In Greifswald können am nächsten Sonnabend Schuhmacher J. Exner und Maurer Th. Leverentz ihr 50jähriges Bürgerjubiläum feiern. — In Splitsdorf in Vorpommern erhielt die Wittwe Lange, welche in dürftigen Verhältnissen lebt und deren drei Söhne gleichzeitig ihrer militärischen Dienstpflicht nachkommen, ein kaiserliches Gnadengeschenk. — Dem herrschaftlichen Schmiedemeister Kleemann in Sabow bei Pyritz, der dort 45 Jahre hintereinander thätig ist, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Das in Belgard a. P. neu erbaute pommersche Trinkerrettungshaus „Johannishaus" wird am 22. d. Mts. durch Herrn Generalsuperintendent Poetter aus Stettin eingeweiht werden. — Ueber den Nachlaß des am 8. Dezember 1901 zu Köslin, seinem letzten Wohnsitze, verstorbenen praktischen Arztes Dr. Max Radtke ist das Konkursverfahren eröffnet. — Die Stadtverordneten zu Kolberg bewilligten 84 000 Mark zur Vergrößerung der dortigen Gasanstalt. — Der Proviantsamtsassistent v. Gahlen in Kolberg ist vom 1. Juni d. J. ab nach Straßburg i. Els. versetzt.

Kunst und Literatur.

Bildersaal deutscher Geschichte. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens in Bildern nach Originalen hervorragender Künstler. Mit erläuterndem Text. Herausgegeben von Adolf Bär und P. Quensel. Vollständig in 50 Lieferungen. Folio-Format. Preis jeder Lieferung 30 Pf. Union Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, Berlin, Leipzig. Die Hauptzüge deutscher Vergangenheit, von grauer, sagenhafter Vorzeit an bis auf unsere Tage sind in diesem geschichtlich und künstlerisch werthvollen, nationalen Prachtwerke festgehalten. Dasselbe bietet eine köstliche Auslese aus dem reichen Schatze der Historienmalerei; ein in knapper, anziehender Form gehaltener Text giebt die nöthigen Erklärungen, wodurch Jedermann ein volles Verständniß der Illustrationen ermöglicht wird. Der „Bildersaal deutscher Geschichte" stellt sich dar als echtes, rechtes Hausbuch für die deutsche Familie, als ein Buch von bleibendem Werthe, dessen Inhalt noch künftige Generationen erfreuen und erheben wird. Er darf gleichzeitig als ein Denkmal deutscher Kunst gelten, bestimmt, für jung und alt eine Quelle angenehmer und nützlicher Unterhaltung zu geben, veredelnd auf den Geist zu wirken und Herz und Gemüth anzuregen für das Große, Erhabene, Schöne — vor allem aber zu pflegen die Liebe zu deutschem Volksthum und zum großen deutschen Vaterlande. Auch pädagogischen Zwecken will der „Bildersaal" als vorzügliches Anschauungsmittel für den Geschichtsunterricht dienen; er ergänzt die Geschichtsleitfaden in willkommener Weise und wird dazu beitragen, den Unterricht lebensvoller zu gestalten. Die Illustrationen und Porträts sind nach Originalen hervorragender Künstler ausgeführt, wir nennen u. a. die Namen: Menzel, Diez, Kampf, A. v. Werner, Kaulbach, Vogel, Schuch, Gehrts, Defregger, Lenbach, Hünten, Röchling, Klimsch, Friedrich, Henseler, Thumann, Lindenschmit, Cloß, Keller, Grützner, Raupp, Schraudolph, Kirchbach, Leeke, Zick, Simm, Haug, Claus Meyer, Rößler u. s. w. u. s. w. Die Ausstattung des „Bildersaals" ist durchaus vornehm. Das schöne Werk sollte in keiner deutschen Familie und in keiner Schule fehlen.

Dem soeben eingegangenen (42.) Jahresbericht der Deutschen Schiller-Stiftung entnehmen wir, daß dieselbe auch im Jahre 1901 eine erfreuliche Thätigkeit entwickelt hat, allerdings blieben ihr auch schwere Verluste nicht aus, unter denen der Tod des hohen Protektors des Großherzogs Karl Alexanders und der Tod des Vorsitzenden Frhrn. Dr. L. v. Gleichen-Rußwurm obenan stehen. Die Totalsumme, welche von der Deutschen Schillerstiftung im letzten Jahre ausgegeben wurde, betrug 50 420 Mk., davon 17 020 Mk. in lebenslänglichen und 28 900 Mark in vorübergehenden Pensionen, sowie 3700 Mark an einmaligen Bewilligungen, dazu 500 Mark aus der Holtei-Stiftung und 300 Mark aus der Bacher-Stiftung. Von lebenslänglichen Pensionen fielen zwei auch nach Pommern und zwar an die Nichte E. M. Arndts, Frau Hermine Kasten, geb. Ascher, in Wolgast und an die Tochter des Dichters Prutz, Frl. Martha Prutz in Stettin. Zu diesen Unterstützungen kommen noch die Leistungen der Zweigstiftungen mit 8735,40 Mark und 8138,25 Kronen ö. W., so daß die Deutsche Schiller-Stiftung im Jahre 1901 die Totalsumme von 6929,72 Mark an Unterstützungen verausgabt hat.

— In Wien erregt der Selbstmord der dramatischen Schriftstellerin Antonia Baumberg, der Verfasserin des erfolgreichen Lustspiels „Eine Liebesheirath", große Sensation. Die Dame, die noch letzten Sonnabend mit drei Einaktern, die zum ersten Male am Deutschen Volkstheater in Scene gingen, einen ganz hübschen Erfolg errang, erschoß sich gestern in ihrer Wohnung mit einem Revolver. Die Motive der schrecklichen That sollen in mißlichen Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

Gerichts-Zeitung.

Prag, 15. April. Großes und peinliches Aufsehen erregte hier im Januar d. J. die plötzliche Verhaftung des Vorstandes der Wechselabtheilung der Prager Filiale der Kreditanstalt in Wien Emil Mudroch wegen Unterschlagungen von mehr als 300 000 Kr. Mudroch, der einer alten, angesehenen Prager Familie entstammt und als einer der ältesten und anscheinend pflichttreuesten Beamten volles Vertrauen genossen hatte, legte gleich nach seiner Verhaftung ein umfassendes Geständniß ab. Heute begann gegen ihn die Strafgerichtsverhandlung. Mudroch hat, wie die Anklageschrift ausführt, die zum Inkasso bestimmten Wechsel bei der Filiale der Oesterreichisch-Ungarischen Bank in Prag einreichen lassen und erhielt dann, nachdem das Inkasso eingegangen und dem hierzu bestimmten Angestellten der Bank bei der Kassa der Filiale der Oesterr.-Ung. Bank ausgezahlt worden war, den betreffenden Nettobetrag. Statt aber den eingegangenen Betrag, wie es seine Pflicht war, an die Kassa abzuführen und der Buchhaltung durch Uebergabe der Kopien der betreffenden Wechsel die eingegangenen Wechsel zur Gutschreibung zu bezeichnen, hat er die einzelnen Valutabeträge für sich behalten. Um diesen Vorgang zu verdecken, hat er nach einigen Tagen wieder einen anderen eingegangenen Wechsel bei sich behalten, einkassirt und die entsprechende Valuta als für den früher zurückbehaltenen Wechsel, von welchem er die Valuta für sich verwendet hatte, an diesem Tage eingegangen bezeichnet. Als nun die auf diese Weise verwendeten Valutabeträge derart angewachsen waren, daß sie der Beschuldigte aus dem Inkasso nicht mehr decken konnte, benützte er, etwa seit dem Jahre 1896, zur Deckung dieser Veruntreuungen aus Inkassowechseln Eskomptwechsel. Er war als Vorstand der Wechselabtheilung befugt, sich kurze Tratten, welche zum weiteren Eskompte an die Filiale der Oesterreichisch-Ungarischen Bank eingehen sollten, herauszusuchen. Zu diesem Zwecke rechnete er sich immer aus, was für einen defraudirten Betrag er jeweilig zu decken habe, entnahm dazu die entsprechenden Tratten ohne Bestätigung der Depositenkasse, schickte diese Originaltratten nebst Einreichungsbogen zur Unterschrift an die Firmazeichner der Bank behufs weiterer Eskomptirung, besorgte dann wie gewöhnlich durch die Angestellten der Bank den Eskompte bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank und bezeichnete die im Kontobuche dieser Bank der Filiale der Kreditanstalt gutgeschriebene Eskomptevaluta als die von ihm früher veruntreute Valuta der Inkasso-Wechsel, so daß diese letztere Valuta der Bankkommittenten durch die Buchhaltung gutgeschrieben wurde. Immer am Tage der Portefeuilleskontirungen, welche wenigstens sechsmal im Jahre vorgenommen wurden, hat er alle seit der letzten Portefeuilleaufnahme unrechtmäßig bei der Bank eskomptirten und inzwischen noch nicht verrechneten Wechsel, als am Tage der Aufnahme zum Bankeskompte aus der Wechselverrechnung ausgegangen, ausgewiesen, deren Valuta jedoch am nächsten oder zweitnächsten Tage durch die im Kontobuche gutgeschriebene Eskomptevaluta derjenigen Wechsel verrechnet, welche er gleich am Tage der Portefeuilleaufnahme aus der Wechselverrechnung unbeanstandet und ohne Bestätigung entnommen und noch Vormittag bei der Oesterr.-Ungar. Bank hatte eskomptiren lassen. Nach längerer Verhandlung wurde Mudroch zu drei Jahren schweren Kerker, verschärft durch einen Fasttag in jedem zweiten Monat, verurtheilt.

Stadttheater.

Zum Vortheil des Herrn Adolf Dreßler ging gestern Beethovens „Fidelio" in Scene mit dem Benefizianten in der Partie des Kerkermeisters „Rocco", die von dem geschätzten Sänger mit bestem Erfolge zur Geltung gebracht wurde. Figuren von derbjovialem Anstrich entsprechen, wie man weiß, der künstlerischen Eigenart des Herrn Dreßler in besonderem Maße und so gelang es ihm unschwer, den im Grunde gutmüthigen, nur durch den äußeren Zwang hart gewordenen Alten lebenswahr zu verkörpern. Auch dem gesanglichen Theil seiner Aufgabe blieb der Benefiziant nichts schuldig und war der ihm gespendete Beifall nach jeder Richtung hin ehrlich verdient. An den üblichen Benefizspenden war ebenfalls kein Mangel. Allgemein bot die Besetzung der Oper vieles Gute, einen hervorragenden Platz behauptete wiederum Frl. Brandes, die als „Leonore" hinreißende Töne für den Ausdruck aufopfernder Gattenliebe fand. Sehr tüchtig gab Herr Gribb den Theaterbösewicht „Don Pizarro" wieder und auch Herr Steinbeck (Jaquino) sowie Herr Becker in der Doppelrolle des „Ersten Gefangenen" und des „Ministers" leisteten anerkennenswerthes. Frl. Zurmahr (Marzelline) sang frisch und sauber, doch wollte der spitze und etwas unstete Ton mir nicht recht behagen. Den „Florestan" hatte Herr Horwitz übernehmen müssen und fand er sich mit der ziemlich anspruchsvollen Partie noch leidlich genug ab. Den Gefangenenchor stellten im ersten Akt Mitglieder des „Schützschen Musikvereins", was der Aufführung sehr zum Vortheil gereichte, im Schlußchor machten sich bedauerlicherweise einige Schreistimmen, und zwar besonders bei den Damen, geltend. Da müßte der Dirigent ein Machtwort sprechen und die rabiaten Sängerinnen mindestens hinter die Front stecken. Das Orchester war zu loben, nur im ersten Vorspiel verunglückte die Hornpartie. Die große „Leonorenouverture" hörte man diesmal vor dem zweiten Akt, was dem eigentlichen Vorspiel des Aufzuges nicht zum Vortheil gereicht, es müßte dann schon noch eine kleine Pause eintreten. Herr Kapellmeister Grimm leitete die Aufführung mit sicherer Hand. M. B.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. April. Der Bezirksverein Neutorney-Westend hielt am Dienstag, den 15. d. Mts., im Ausschank der Viktoria-Brauerei seine Monatsversammlung ab. Zunächst wurde das Ergebniß der Kassenprüfung bekannt gegeben, der Verein befindet sich danach in günstiger Vermögenslage. Es wurde beschlossen, eine Petition an das Königliche Polizeipräsidium zu richten, dem Ausgießen der Abwässer in den kanalisirten Torneyer Straßen entgegenzutreten. Eine lebhafte Debatte rief der Umstand hervor, daß auch in diesem Jahre im Stadtetat wieder keine Mittel vorgesehen sind für eine Regulirung der Torneyer Straßen, trotzdem bereits im vorigen Sommer die Stadtverordneten-Versammlung auf eine dahin gerichtete Petition des Bezirksvereins anerkannt hat, daß die darin ausgesprochenen Wünsche durchaus berechtigt seien und trotzdem der Zustand des Straßenpflasters vielfach, so besonders in der viel befahrenen Querstraße, ein unhaltbarer ist. Es wurde beschlossen erneut an die städtischen Körperschaften heranzutreten. Weiterhin wurde beschlossen, Magistrat und Stadtverordnete zu bitten, baldigst mit der Einrichtung eines Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amtes in Stettin, dem Beispiel anderer Großstädte folgend, vorzugehen. Um schon in dem bevorstehenden Sommer die Möglichkeit zu haben, die Milch, deren Zustand in Stettin ein besonders schlechter ist, sodaß gerade in den Sommermonaten die Kindersterblichkeit dadurch wesentlich beeinflußt wird, untersuchen lassen zu können, soll vorgeschlagen werden, diese Einrichtung zunächst der Apotheke des städtischen Krankenhauses anzugliedern, indem der Verein davon ausgeht, daß auf diese Weise der erstrebte Zweck am schnellsten und billigsten zu erreichen ist.

— Im Restaurant Hausknecht (Haasebräu) fand gestern Nachmittag der Schluß und gleichzeitig die Prüfung der Fach- und Fortbildungsschule der Pommerschen Gastwirthe-Vereinigung statt und nahm dieselbe einen so interessanten Verlauf, daß wohl zu wünschen gewesen wäre, daß die Betheiligung seitens der Mitglieder und der direkt Interessirten eine größere gewesen wäre. Zunächst erfolgte die Prüfung im theoretischen Unterrichte durch Herrn Lehrer Gobow. Hierbei war besonders auf die Nahrungsmittellehre Rücksicht genommen, damit die jungen Leute genaue Kenntniß erhalten, wie die in den Restaurationen verwendeten Waaren auf ihre Frische und Güte zu erkennen seien, so Fleisch, Wild, Federvieh u. s. w., auch die Merkmale wurden gelehrt, durch welche Fälschungen von Genußmitteln leicht und sicher zu erkennen sind. Weiter dehnte sich der Unterricht auf Schönschreiben aus, besonders auf Rundschrift der Speisenkarten, und lagen darin sehr erfreuliche Proben des Erfolges vor. Der Unterricht im Rechnen betraf in erster Reihe solche Aufgaben, welche täglich im Betriebe des Gastwirthgewerbes vorkommen, ebenso beschränkte sich der Unterricht im Französischen auf das fließende Lesen der französischen Ausdrücke auf den Wein- und Speisenkarten. Den Unterricht im Praktischen hat Herr Restaurateur Engelmann ertheilt, zunächst in der Anstandslehre, damit die jungen Leute lernen, wie sie sich gegen die Gäste und gegen ihre Vorgesetzten zu benehmen haben. Weiter erstreckte sich der Unterricht auf das Decken und Dekoriren von Tafeln und legten die Zöglinge einen erfreulichen Beweis ihres Könnens ab, indem sie in kurzer Zeit eine Hochzeitstafel mit dekorativem Schmuck herstellten. Von Seiten der Pommerschen Gastwirthe-Vereinigung waren drei Prämien ausgesetzt, von denen die erste der Lehrling Schössow bei Herrn Garbrecht (Linden-Hotel), die weiteren die Lehrlinge Karl Krause bei C. Krause und Peters bei Schäfer (Wintergarten) erhielten. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Schrauder, ermahnte die Zöglinge in einer Ansprache, auch fernerhin daran zu denken, daß das Leben eine fortgesetzte Lehrzeit sei und daß man selbst noch Vollendung der Lehrzeit immer noch lernen müsse, wolle man seinen Platz ganz und voll ausfüllen. Einer der Lehrlinge sprach den Lehrern den Dank aus für das während des Unterrichts bewiesene Entgegenkommen.

— Das Konzert, welches Herr Organist Rother gestern Abend mit dem Chor der Bugenhagenkirche im Saale des evang. Vereinshauses zum Besten des Baues der Bugenhagenkirche veranstaltete, war nicht so zahlreich besucht, als es im Interesse der Sache zu wünschen gewesen wäre. Der Grund lag wohl vornehmlich an dem für ein derartiges Konzert etwas hoch bemessenen Eintrittspreise. Mit einigen Orgelvorträgen durch Herrn Rother stimmungsvoll eröffnet, bot das Konzert reiche Abwechselung. Der Kirchenchor ist noch schwach, aber er bot doch schon recht erfreuliches, so lange er sich nicht an allzu schwierige Kompositionen wagt, besonders gelang die Schaper'sche Motette „Hallelujah dem Auferstandenen". Einen sehr vortheilhaften Eindruck hinterließ Fräulein Marie Hauffe, welche mit ihrer vollen Altstimme mehrere geistliche Lieder, eine Arie und Martini's „Miserere" sang; auch Fräulein Kebing bot mit ihrem Liede für Sopran eine annehmbare Leistung. Ganz vorzüglich waren die Darbietungen des Herrn Organisten Rother und seines Sohnes auf Harmonium und Klavier, und unter diesen traten besonders zwei Bach'sche Sarabanden hervor, bei denen auch Herr Musikdir. Hans Pelz den Geigenpart mit technischer Sicherheit durchführte. Weiter trug Herr Pelz als Solist ein Bruch'sches

---

Berliner Börse vom 15. April 1902.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,75 B
Brüssel	8 Tg.	81,25 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,25 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,30 G
London	8 Tg.	20,465
do.	3 Mt.	20,34 G
Madrid	14 Tg.	59,75 B
New-York	vista	4,195 B
Paris	8 Tg.	81,35
do.	2 Mt.	81,05
Wien	8 Tg.	85,15 B
do	2 Mt.	84,80
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,90 B
Italienische Plätze	10 Tg.	79,55 B
St. Petersburg	8 Tg.	215,55
do.	3 Mt.	213,70 G
Warschau	8 Tg.	215,85

Bankdiskont 3, Lombard 4.

Geldsorten.

Sovereigns	20,41 G
20 Francs-Stücke	16,30 B
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1925
Belgische "	81,20
Englische Bankn.	20,47 G
Französische "	81,30
Holländische "	168,75
Oesterreich. "	85,15 G
Russische "	216,20
Zollcoupons 100 R.	324 20

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld. = 2 M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Gld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,75 G
" "	3½	101,75 G
" "	3	92,20 B
Preuß. Consf. Anl. c	3½	101,70 G
" " "	3½	101,80 B
" " "	3	92,00 G
D. Reichs-Schatz 1900	4	102,20 B
Barmer Stadt-Anl.	4	102,90 G
Berliner " 1898	3½	99,90 B
Breslauer "	3½	99,50 G
Casseler "	3½	99,50 G
Dortmunder "	3½	98,80 G
Düsseldorfer "	3½	99,30 G
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	4	103,40 B
Essener "	3½	98,30 G
Halberstädter " 1897	3½	99,25 G
Hallesche " 1886	3½	99,40 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
" Stadt-Anleihe	3½	99,40 B
Kölner "	4	103,70 B
Magdeburger "	3½	99,30 B
Ostpreuß. Prov.-Obl	3½	98,10 G
Pommersche "	3½	99,00 B
Posener "	3½	98,60
	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
" Ser. 18	3½	95,25 B
" 19	3½	100,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
"	3½	99,90 G
Westpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	118,80 G
" "	4½	110,40 G
" "	4	105,50
" "	3½	99,80 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	104 10
" "	3½	99,50 G
" "	3	90,00 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	100,00 G
Ostpreußische "	4	103,50 G
"	3	89,40 G
Pommersche "	3½	98,80 G
"	3	89 40 G
Posensche 6—10 "	4	102,70
" Serie C. "	3½	98,50 G
" A. "	3	89,60 G
Sächsische "	4	—,
"	3½	99,70 G
" landschaftl. "	3	88,50 G
Schles. altlandsch. "	4	—,—
"	3½	—,—
" landsch. neue "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	103,10 G
"	3½	98,10 G
"	3	90,00 G
Westfälische "	4	103,30 B
"	3½	98 60 G
"	3	90,00 G
Westpr. rittersch. I. "	3½	98,75 G
" I. "	3	89 70 B
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
"	3½	99,25 B
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	99,50 G
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	103,60 G
" "	3½	99,40 G
Pommersche "	4	103,75 G
" "	3½	99,30 G
Posensche "	4	103 80
" "	3½	99,25 G
Preußische "	4	103 90 B
" "	3½	99,30 G
Rhein. u. Westf "	4	103,80 G
" "	3½	99,40 G
Sächsische "	4	—,—
Schlesische "	4	103,40 G
" "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	103,80 G
" "	3½	99,30 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	—,—
Hamb. Staats-Anl.	3	—,—
" amort.	4	104,75 B
Sächs. Staats-Anl.	3½	100 70 G
" Staats-Rente	3	90,30

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	31,80 B
Bad. Präm.-Anleihe	4	—,—
Bayer. "	4	—,—
Braunschw. 20 Thl.-L.	—	130,30
Köln-Mind. Präm.	3½	139,50
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	133,40
Lübecker	3½	—,—
Meininger 7 Guld.-L.	—	29,75 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	129,25

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
" innere "	4½	71,30 G
Barletta-Loose	—	—,—
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	92,30 G
Buenos-Aires Gold	4½	72,00 G
" Stadt	6	37,20 G
Chilen. Gold-Anleihe	4½	84,50
Chines. Staats- "	5½	—,—
" 1895 "	6	105,00 B
" 1896 "	5	99,75 G
" 1898 "	4½	90,00 B
Finländische Loose	—	—,—
Griechische Anleihe	1,60	39,60 G
" Monop.-Anl.	1,75	44,20 G
" Gold- "	1,60	38,25 G
Italienische Rente	4	100,90 G
Lissabon. Stadt-Anl.	4	75 20 G
Mexikan. Anleihe tl.	5	101,00
Oesterr. Gold-Rente	4	102,60 G
" Papier- "	4⅕	—,—
Oesterr. Silber-Rente	4⅕	101,50
" Staatsch. (Lok.)	3	81 60
" 1860er Loose	4	153,10 G
" 1864er "	—	418,00
Portug. St.-Anl. 4½	—	43,70 G
Rumän. Staats-Obl.	5	97,00 B
" 1889	4	83,90
Russ. cons. Anl. 1880	4	100,00 G
" Gold- " 1894	3½	—,—
" Staats-Rente	4	96,75 G
" Pr.-Anl. 1864	5	466,50 G
" " 1866	5	—,—
" Staats-Obl.	3,8	94,80 G
Schwed. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gold-Pfdbr.	5	99,25 G
" amort. St.-A.	4	67,00 G
Spanische Schuld	4	— —
Türk. Anleihe 1865	1	— —
" Administr.	5	102,90 G
" 400 Frcs.-L.	—	111,20
Ungar. Gold-Rente	4	—,—
" Kronen-Rente	4	98,10 G
" Staats-R. 1897	3½	89,00 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau Pfdbr.	4	100,75 G
Bsch.-Hann. 1. 10.	3½	96,50 G
" 2—9. 12—15	3½	95,75 G
" 16. 17	4	100,60 G
" unk. 1905 18	4	101,50 G
" 19	3½	95,25 G
" 1910 20	3½	95,50 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	121,50 G
" " " " 2	3½	111,30 G
" " " " 5	3½	96,25 G
" " " " 6	4	100,70 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	37 50 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,75 G
"	4	100,30 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,10 G
" " alte	3½	95,60 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	97,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	71,00
"	3½	83,75 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	96,00 G
" Präm.- "	4	—,—
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	94,50 G
" 3	4	99,00 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	99,40 G
" 9	3½	94,80 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	—,—
" 11. 12	4	—,—
" 2. 8	3½	—,—
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	107,25 G
" " 4	4½	114,00 B
" " 10	4½	111 00 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	95,60 G
" " 1909	4	102,50 G
" " Com.	3½	99,00 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	98,60 G
"	—	87,00 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	95,40 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	101,60 G
" Westf. B.-Cr.	4	100,75 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	99,00 G
Schles. "	4	100,40 G
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	97,00 G
"	4	102,00 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
" "	4	—,—
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westd. Bodencredit	4	100,80 G

Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

Aachen-Mastricht	124,50 G
Altdamm-Colberg	125,75 G
Braunschw. Landeseisenb.	125,00 G
Crefelder	91,10 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	178,10
Eutin-Lübeck	55,50 G
Halberstadt-Blankenburg	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	68 60

Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	125,75 G
Breslau-Warschau	88,50 G
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	106,30 G

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	120,75 G
Allgem. Deutsche Klnb.	13,25 G
" Lok.- u. Strb.	147,00 G
Barmen-Elberfelder	158,00 G
Bochum-Gelsenkirchener	122,25
Braunschweiger	—,—
Breslauer Elektr.	122,00
" Straßenbahn	175,25
Elektr. Hochbahn	118,50 G
Gr. Berliner Straßenb.	200,25
Hamburger "	170,25
Magdeburger "	136,25 G
Stettiner "	—,—

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	—,—
Bergisch-Märkische	99,40
Braunschweiger	—,—
" Landeseisenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Ensch.	97,75 G
Halberstadt-Blankenburg	—,—
Magdeburg-Wittenberge	—,—
Stargard-Küstrin 3½%	95,60 G

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	87,75 G
Breslauer Rhederei	14,90
Hamb.-Amerik. Packetf.	108,30
Hansa, Dampfschiff.	125,00 G
Kette, D. Elbschiff.	79,00 B
Neue Stett. Dampfer-Co.	—,—
Norddeutscher Lloyd	108,50 G
Schles. Dampfer-Co.	74,50 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	134,40
Bergisch-Märkische Bank	151,90 G
Berliner Bank	92,00 G
" Handels-Ges.	153,40 G
Braunschw. Bank	113,25 G
Breslauer Diskont-Bank	92,00 G
Chemnitzer Bank-Verein	102,50 G
Comm.- u. Diskont-Bank	115,60 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	207,75 G
" Genossensch.-Bank	101,90 G
Disconto-Comm.	189,25 G
Gothaer Grundkred.-Bank	125,90 G
Hamb. Hypotheken-Bank	155,75 B
Hannoversche Bank	117,50 G
Kieler "	133,50 G
Kölner Wechslerbank	88 50 G
Königsb. Vereins-Bank	111,60 G
Leipziger Bank	0,80 G
" Credit-Anstalt	176,00 G
Magdeburg. Bank-Verein	117 75 G
" Privatbank	93,00 G
Mecklenburg. Bank 40%	119,25 G
" Hyp.-Bank	193,40 G
Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank	14,00 G
Meining. Hyp.-B. 80%	130,00 B
Mitteld. Bodencredit	88,80 G
" Credit-Bank	110,20 G
Nationalbank für Dtschl.	110,80 G
Nordd. Creditanstalt	102,50 G
" Grundcredit	94,00 G
Oesterr. Creditbank	—,—
Pomm. Hypotheken-Bank	17,60 G
Preuß. Bodencredit- "	137,90 B
" Centr.-Boden- "	167,10 G
" Hypoth.-Akt.- "	10,50
" Pfandbrief- "	122 80 G
Reichsbank	153,00 G
Rheinische Bank	44,40 G
Sächsische "	129 40 G
Westdeutsche "	91,00
Westfälische "	114,75 G

Industrie-Actien.

Brauereien.	Berliner Union	110,75 G
	Bock	161,60 G
	Böhm. Brauhaus	189,50 G
	Bolle Weißbier	73,50
	Landré	191,00 G
	Patzenhofer	211,00 G
	Pfefferberg	240,75 G
	Schöneberg Schl.	179,10 G
	Schultheiß	234,00 G
	Bochumer	145,50 G
	Germania Dortm.	187,00 G
	Accumulatoren-Fabrik	125 00 B
	Allgem. Berl. Omnibus	158,00 G
	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	183,60 G
	Aluminium-Industrie	159,10 G
	Anglo-Central-Guano	87,50 G
	Anhalt. Kohlenwerke	89,50
	Berl. Elektricitäts-Werke	184,00 G
	" Packetfahrt	—,—
	Berzelius Bergwerk	77,00 G
	Bielefeld. Masch.	215,00 G
	Bismarckhütte	228,00 G
	Bochumer Bergwerk	56 60 G
	" Gußstahlwerke	197 50
	Braunschw. Kohlenwerke	144,00 G
	Bredower Zuckerfabrik	52,00 B
	Breslauer Oelfabrik	63,00 B
	Chemische Fabrik Buckau	119,00 G
	Concordia Bergbau	267,00 G
	Deutsche Gasglühlicht	259,00 G
	" Spiegelglas	163,90
	" Steinzeug	270,25 G
	" Waffen u. M.	180,00 G
	Donnersmark-Hütte	191,50
	Dortmund Union	52 00
	Dynamite Trust	177,50 G
	Egestorff Salzwerke	135 00 G
	Fraustädter Zuckerfabrik	120,00 G
	Gesellsch. f. elektr. Unt.	101,50 G
	Gladbacher Woll.-Ind.	72,25 G
	Görlitzer Eisenbahnbed.	220,00 G
	" Masch. conv.	162,00
	Hamburger Elektr.-Werke	149,70 G
	Hannov. Bau-St.-Pr.	89,75 G
	Hannov. Masch.-Pr.	320,50 G
	Hibernia Bergw.-Ges.	164 25
	Hirschberger Leder	123,00 B
	" Maschinen	46,00 G
	Höchster Farbwerke	345 00 B
	Hörderhütte conv. neue	99,50 B
	Hoffmann Stärke	173,25 G
	Hofmann Waggon	200,00 B
	Ilse Bergbau	157 50 B
	Köln. Bergwerke	318,50 G
	König Wilhelm conv.	162,00 G
	" " St.-Pr.	232 80
	Lauchhammer	105,20
	Laurahütte	213,10
	Ludwig Löwe u. Co.	257,00 G
	Magdeb. Allg. Gas	129,10 G
	" Baubank	90,60 G
	" Bergwerk	—,—
	" " St.-Pr.	—,—
	" Mühlen	97,00 G
	Nähmaschinenfabrik Koch	147,00 G
	Norddeutsche Eiswerke	66,50 B
	" Gummi	91,00 B
	" Jute-Sp.	38,30 G
	Nordstern Bergwerk	226,25 G
	Oberschles. Chamotte	127,25 G
	" Eisenb.-Bedarf	119,00 G
	" Eisen-Industrie	120,60 G
	" Kokswerke	129,75 G
	" Portl.-Cement	99 10 G
	Oppelner Portl.-Cement	101,75 G
	Osnabrücker Kupfer	84,75
	Phönix Bergwerk	139 25
	Posener Sprit-Akt.-Ges.	173 00 G
	Rhein-Nassau Bergwerk	103 25
	" Metallwerk	64,00
	" Stahlwerk	152,00 G
	" Industrie	132 00 G
	Rheln.-Westf. Kalkwerke	105,00 G
	Sächsische Gußst. Döhl.	181,50 G
	Schering Chem. Fabrik	196,00 G
	Schles. Bergb. Zink	—,—
	" Elektr.- u. Gasg.	113,00 G
	" Kohlenwerk	25 90
	" Portl.-Cement	147,50 G
	Siemens u. Halske	141,75
	Stettin-Bredow Cement	133,00 G
	" Chamotte	247,00
	" Elektric.-Werke	147,25 G
	" Gristow	44,00 G
	" Vulkan B.	209,50 G
	Stoewer Nähmaschin.	91,60 G
	Stolberger Zink	119,00 G
	" St.-Pr.	119,00 G
	Stralsund. Spielkarten	—,—
	Union Chem. Fabrik	188,40 G
	" Elektricit.-Ges.	127,00 G
	Barziner Papierfabrik	185,00 B
	Victoria Fahrrad	64,25

Adagio auf der Viola vor. Im Allgemeinen fand das Konzert bei den Zuhörern eine sehr freundliche Aufnahme.

— Der Landrath des Landkreises Breslau, Dr. v. Lieres und Wilkau, ist zum Ober-Regierungsrath und Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Köslin ernannt worden.

— Auf die am Freitag im Bellevue-Theater stattfindende Benefiz-Vorstellung für Herrn Regisseur Schumann wollen wir nochmals hinweisen, bringt dieselbe doch eines der gediegensten deutschen Lustspiele, Freytags „Journalisten", welches dadurch noch besonderes Interesse gewinnt, daß Herr Dir. Resemann die Partie des „Conrad Bolz" übernommen hat, welche zu seinen hervorragendsten Gastspielrollen gehörte. Am Sonnabend wird die lustige Posse „Berlin wie es weint und lacht" bei kleinen Preisen wiederholt und der Sonntag Nachmittag bringt auf besonderen Wunsch nochmals eine Klein-Preis-Aufführung von „Das Ewig-Weibliche", am Abend gelangt die neue Posse „Die rothe Ampel" zur ersten Aufführung.

* Zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Ludwig Sauer wird morgen im Stadttheater „Die Fledermaus" gegeben und verfehlen wir nicht, auf diese Vorstellung wiederholt hinzuweisen. Die Besetzung mit ersten Opernkräften sichert der reizenden Straußschen Operette ein erhöhtes Interesse, man stelle sich nur Frl. Brandes als „Rosalinde", Herrn Spemann als „Eisenstein" und Herrn Gribb als „Frank" vor. Der Abend wird uns ferner mit zwei Orchesterkompositionen des Benefizianten bekannt machen, sodaß Anziehungsmittel für das große Publikum genug vorhanden sind. Wünschen wir Herrn Sauer ein volles Haus.

* Das Kriegsgericht der 3. Division verurtheilte gestern den Musketier Franz Sawlitza von der 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 42 in Stralsund wegen Achtungsverletzung, Gehorsamsverweigerung, Beleidigung und thätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten zu 5 Jahren Gefängniß. Der Angeklagte wurde am Abend des 9. März auf der Straße von einem Unteroffizier zur Rede gestellt, weil er nicht gegrüßt hatte. S., in dessen Begleitung sich ein Mädchen befand, gab ungehörige und zuletzt beleidigende Antworten, weigerte sich auch Namen und Kompagnienummer zu nennen. Daraufhin nahm der Unteroffizier dem Soldaten die Mütze ab, um den Namen festzustellen, als er sich dabei umdrehte, wurde ihm selbst jedoch die Mütze heruntergeschlagen und er erhielt mit dem Seitengewehr einen Hieb über den Hinterkopf. Der Unteroffizier zog nun ebenfalls vom Leder, doch trug er nur eine leichte Extrawaffe, sodaß er sich dem Angeklagten gegenüber im Nachtheil befand und zurückweichen mußte. Dies benutzte S. und lief fort, doch nur bis zur nächsten Straßenecke, wo er sich aufstellte. Als der Unteroffizier dort vorüberkam, wurde ihm ein Hieb über die Stirn versetzt, sodaß er zu Boden stürzte. Das Gericht fand keinen Grund, mit dem Vertreter der Anklage einen „minder schweren Fall" anzunehmen und trat somit die niedrigste gesetzliche Strafe ein.

— Herr Dr. v. Weickhmann aus Charlottenburg wird bei seinem öffentlichen Vortrage, den er auf Einladung der hiesigen Deutschen Kolonialgesellschaft am 19. d. Mts., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses über seine südamerikanischen Reisen halten wird, nicht nur die deutschen Fragen und Verhältnisse in den gemeinhin unter Südbrasilien verstandenen Staaten Rio Grande do Sul, Santa Catharina und Parana zum Gegenstand der Besprechung machen, sondern auch Bericht erstatten über die überraschenden Ergebnisse seiner Unternehmung in ein von europäischen Reisenden noch nicht berührtes Gebiet von Zentralbrasilien, das südliche Hochland von Matto Grosso, wohin er nach langem, abenteuerlichem Marsche durch die Urwälder von Paraguay gelangte. Wir geben hiervon gern Kenntniß, um unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß die Kolonialgesellschaft mit dem Schlußvortrage des Winters etwas Eigenartiges zu bieten beabsichtigt, zumal auch die Neuigkeiten auf dem Gebiete der Völker- und Erdkunde, mit denen Herr Dr. v. Weickhmann von seiner Reise zurückgekehrt ist, zum Theil mit bisherigen Anschauungen auch unterrichteter Kreise in Widerspruch stehen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert werden und dürfte namentlich auch der Jugend viel Anregung und Belehrung bieten.

— Der Königl. Niederländische Zirkus Carré beendigt heute in Stockholm eine mehrmonatliche Spielzeit, die, wie aus Zeitungsberichten ersichtlich, von größtem Erfolge begleitet war. Insbesondere sollen die letzten Vorstellungen Anlaß zu mancherlei Ehrungen gegeben haben, mit denen das Publikum Herrn Direktor Oskar Carré ausgezeichnet und die Anerkennung für die Leistungsfähigkeit des Zirkus zum Ausdruck gebracht hat. Am Donnerstag erfolgt die Einschiffung des Zirkus in zwei Dampfer, mit denen die Ueberfahrt nach Stettin bewerkstelligt wird.

* Nach der Oberpräsidialverordnung über den Radfahrverkehr können öffentliche Wege, die ausschließlich für Radfahrer bestimmt sind, der Benutzung durch Wagen, Reiter und Fußgänger polizeilich entzogen werden. Eine derartige Anordnung ist durch Bekanntmachung des Polizeipräsidiums für den Radfahrweg an der Falkenwalderstraße zwischen der Eckerberger Molkerei und der Stadtgrenze getroffen worden und ist auf das Verbot durch Warnungstafeln hingewiesen. Trotzdem wird dieser Weg sehr viel von Fußgängern benutzt und dadurch der Radfahrverkehr behindert, neuerdings haben jedoch die Exekutivbeamten Anweisung erhalten, Uebertretungen jenes Verbotes zur Bestrafung anzuzeigen.

* Festgenommen wurden 4 Personen wegen Diebstahls, 3 Betrunkene und ein Bettler. 4 Personen meldeten sich als obdachlos.

Vermischte Nachrichten.

— Eine Reise um die Welt ohne Geld! Das ist das Neueste. Hierzu bedarf es keiner großen Anstrengungen und Vorbereitungen! Man wird nicht seekrank, nicht von Räubern gefangen, oder von Menschenfressern verspeist, vielmehr ist diese Reise vollständig gefahrlos und trotzdem für Jung und Alt gleich interessant! Die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. giebt als Attraktion für ihre seit Jahren bewährte und beliebte Patent-Myrrholin-Seife, sowie für das Myrrholin-Glycerin ein Welt-Panorama von 1200 Bildern aus allen Erdtheilen in 3 Albums heraus, die unentgeltlich abgegeben und nicht verkauft werden. Es bietet sich hier ein neues Feld für Sammler und gleichzeitig eine unerschöpfliche Quelle der Belehrung und Unterhaltung. Zwei Millionen von den Bildern sind bereits verausgabt und in allen Geschäften, welche Toiletteseife führen, auch in den Apotheken gratis erhältlich. Man lese das ausführliche Programm wie man rasch und kostenlos in den Besitz des Myrrholin-Welt-Panoramas gelangt. Für den schnellsten Sammler sind noch als Prämien 2000 Mark in Baar und 200 Albums Nr. 2 ausgesetzt. Die Bewerbung steht Jedermann frei.

— Ein Stückchen Münchener Bierhumor enthält eine Plauderei der „Augsb. Abztg." Da heißt es: „Ich habe einmal in einem Garten aus dem Gespräch zweier Frauen die Frage und Antwort gehört: „Thust Du Dein Kind noch säugen?" — „Nein, i gib ihm jetzt a Bier." Die Zeit der kindlichen Spiele beim Bier vergeht und es beginnt die Periode der Bierspiele.

Vom Mädchen reißt sich stolz der Knabe,
Er geht allein in's Hofbräuhaus,
Genießt noch and're feuchte Labe;
Voll kehrt er heim in's Vaterhaus.
Und herrlich ist's, wenn Beide dürsten,
Jüngling und Jungfrau, gleichgesinnt,
Bei Maßkrug, Blut- und Leberwürsten,
In stiller Lieb' vereinigt sind.
Da faßt ein namenloses Sehnen
Des Jünglings Herz, er sieht es ein:
Es wär' das Schönste von dem Schönen,
Wenn sie so fort, vorerst zu Zwei'n,
Durch's Eheleben könnten trinken,
Stets ein's vom andern unterstützt.
Und wenn sonst keine Freuden winken,
Das Dasein wäre ausgenützt.

In der That macht der Altmünchener seine meisten Bekanntschaften im Wirthshaus, hier nähert sich ihm auch — den Ballsaal eingeschlossen —, wenn er Sonntags mit Familie anwesend ist, der nach dem Hafen der Ehe strebende Jüngling. Und wenn dieser hernach eingeladen wird, etliche Krügerl am Stammtisch des Alten zu trinken, so ist schon die erste Station erreicht. Bis die Zeit der Verlobung heranrückt, kennt der junge Mann genau die Eigenthümlichkeiten seines künftigen Schwiegervaters, welches Bier dieser am liebsten trinkt, was seine Lieblingszigarre ist, welche Nummer er schnupft, ob gebratene Haxe oder gebackener Kalbskopf seine Leibspeise ist." Und dann kann die ernste Bewerbung vor sich gehen.

— Einen tragischen Tod erlitt auf der Strecke Eisenach-Lichtenfels ein Rangirer. Sein sechsjähriges Töchterchen war von einem Schnellzuge erfaßt worden, der unglückliche Vater stürzte dem Kinde nach, um es zu retten, und wurde selbst getödtet.

— Von einem schweren Unglücksfall wurde in der Nacht zum Montag der Amtsgerichtsrath Dr. Radt in Frankfurt betroffen. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer brennenden Lampe waren die Kleider desselben in Brand gerathen, so daß Dr. Radt mit schweren Brandwunden bedeckt ins Hospital gebracht werden mußte. Der Bedauernswerthe ist gestern Nachmittag seinen Brandwunden erlegen.

— In Hamburg wurde der bisher sehr geachtete 61jährige Konkursverwalter Gustav Marquardt wegen Unterschlagung von 25 000 Mark aus verschiedenen Konkursmassen stammender Gelder verhaftet.

— Der Opernsängerin Josephine von Artner in Hamburg sind auf dem Wege von ihrer Wohnung in der Rotherbaumchaussee nach dem Stadttheater Brillanten im Werthe von etwa 3500 Mark abhanden gekommen.

— Man kann es der Familie des Präsidenten Krüger nicht nachsagen, daß sie die Kriegsgefahren gescheut hat. Krüger hat vier Söhne. Der älteste, Kaspar Jan Hendrik, von dem die Engländer behaupten, er habe den Neutralitätseid geschworen, ist, wie die „St. Ztg." berichtet, noch auf Kommando. Er wurde früher schon zweimal verwundet und sieht schier älter aus als sein Vater, eine Folge der Malaria, an der er stets litt. Kaspar hat drei streitbare Söhne: Stephanus Johannes Paulus (vor Kurzem unter Delarey verwundet), Pieter Gerrit Wessel, der, schwer erkrankt, den Engländern in die Hände fiel und den Neutralitätseid ablegte; er wohnt jetzt in Holland. Kaspars dritter Sohn, Kaspar Jan Hendrik, ist noch bei seinem Vater auf Kommando. Der zweite Sohn des Präsidenten, Jan Adrijaan, kämpft noch mit. Seine drei Söhne sind kurz hintereinander gefallen. Der dritte Sohn Piet sitzt auf Ceylon. Der vierte Sohn Tjaard Andries Petrus ergab sich verwundet den Engländern und starb Ende September in Pretoria. Von den Schwiegersöhnen Krügers ist: 1. Christoffel Fourie gefallen; 2. Tennis Eloff mit seinem Sohne auf Kommando; 3. Frederik Christoffel Eloff bei seiner Mutter zurückgeblieben; nach ihrem Tode ging er nach Holland. Sein Sohn Sarel Johannes wurde bei der Erstürmung von Mafeking gefangen genommen; 4. Gerrit Eloff mit seinem Sohne Frederik Christoffel im Feld, während der zweite Sohn in Utrecht als Privatsekretär des Präsidenten fungirt; 5. Piet Smit auf Kommando, während sein Sohn gefallen ist; 6. Koos Malan gefallen. Die Krügers haben demnach ihre Schuldigkeit gethan.

Hirschberg, 15. April. Ein furchtbares Verbrechen wurde im Riesengebirge aufgedeckt. Hochwasser hatte einen Sack ans Ufer getrieben, in dem eine Leiche eingenäht war. Der Kopf war abgeschnitten und beide Beine ausgedreht. Der Ermordete ist der seit Weihnachten verschwundene Arbeiter Oswald Neugebauer. Die jetzt in Kunnersdorf wohnende Ehefrau des Neugebauer, sowie deren Liebhaber, der Arbeiter Lorenz, wurden wegen dringenden Verdachts der Thäterschaft verhaftet. Bei der Haussuchung in der Wohnung des Paares fand man ein Bündel blutgetränkter Männerkleider.

Dresden, 15. April. Das Kriegsgericht der 32. Division verurtheilte den Husaren Friedrich Ernst Rieger vom 19. Husaren-Regiment, der als Bursche des Oberarztes Dr. Schäfer diesen bestohlen und zur Verhinderung einer Meldung ihn sowie eine mitanwesende junge Dame durch Beimischung von Sublimat zum Thee und Rothwein zu vergiften versucht hatte, zu 7½ Jahren Zuchthaus.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. April. Wie die „Tägl. Rundschau" hört, soll in den nächsten Tagen die Vorlage, betreffend die Diätengewährung an die Mitglieder der Zolltarifkommision dem Reichstage zugehen.

In dem amtlichen Verwaltungsbericht des Berliner Polizeipräsidiums wird darauf hingewiesen, daß sich in dem Polizeipräsidium die deutsche Zentralstelle für die Beobachtung und Abwehr des Anarchismus befindet, es wird denn gelegentlich auch erwähnt, daß in dem „Zentralpolizeiblatt" seit Anfang des Jahres 1899 auch die von den Bundesstaaten erfolgten Ausweisungen von ausländischen Anarchisten veröffentlicht werden. Diese Berliner Zentralstelle für die Beobachtung und Abwehr des Anarchismus steht fast mit allen ähnlich eingerichteten Zentralstellen in Europa in innigster Verbindung, unter den maßgebenden polizeilichen Faktoren herrscht ein reger Austausch über alle zur Ueberwachung der Anarchisten nothwendigen Maßregeln; auch die Uebersendung von Photographien bekannter Anarchisten gehört hierher. Nach neueren Nachrichten werden auch die Vereinigten Staaten von Amerika sich diesem durchaus nothwendigen Ueberwachungsdienst anschließen; daß in Amerika gegen die Anarchisten jetzt ein ganz anderer Wind weht, ist ja bekannt. In Amerika hat man sogar die Geneigtheit ausgesprochen, ein besonderes internationales Ueberwachungskomitee mitzubegründen; ob es zu einer solchen Einrichtung kommt, steht freilich noch dahin.

Der gestrige Londoner Kabinetsrath faßte noch keine definitiven Beschlüsse; es werden weitere Mittheilungen von Kitchener erwartet, und man glaubt, daß das Kabinet heute wiederum zusammentreten werde. Die Stimmung in Ministerkreisen bleibt hoffnungsvoll.

In Brüssel gingen gestern Abend heftige Gewitter nieder und machten die Stimmung noch pessimistischer. Die Erklärung der Regierung, daß sie nicht die Initiative zur Auflösung der Kammer dem König vorschlagen könne, scheint die Lage zu verschlimmern. Die Stadt ist seit 7 Uhr Abends wie ausgestorben. Auf polizeiliche Empfehlung hin schließen um diese Zeit die Läden. Jeder Verkehr stockt aus Angst vor Gewaltthaten der Streikenden. Selbst die Droschkenführer wollen heute in den Ausstand eintreten. Das internationale sozialistische Bureau erließ gestern einen Aufruf an die Solidarität aller internationalen Arbeiter zum Zwecke moralischer und materieller Unterstützung der belgischen Genossen. Nach Schluß der Kammer konnte bald die Bürgerwehr sowie die Gendarmen abrücken. Die Polizei nahm wenige Verhaftungen vor. Die Anzahl der Streikenden wächst noch immer. In der Cour de Bruxelles fand ein gut besuchtes Meeting von Streikenden statt, in dem von allen Rednern die Aussichten auf das Gelingen des Generalstreikes als sehr günstig bezeichnet wurden.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: „Mail and Expreß" sagt, Kaiser Wilhelm habe drei amerikanische Offiziere zu den deutschen Manövern eingeladen. Präsident Roosevelt wies den General Chaffee an, Kriegsgerichte wegen der Ausschreitungen gegen die Philippinos einzusetzen.

Die „Frankf. Ztg." berichtet aus Amsterdam: Ein ausverkauftes Haus bereitete der „Räuberaufführung" der Leipziger Studenten in Utrecht einen äußerst warmen Erfolg; die durch die Studenten prächtig gegebenen „Räuber" wurden auf offener Bühne stürmisch applaudirt. Vor Beginn der Vorstellung wurden stehend gesungen „Die Wacht am Rhein" und „Wilhelmus van Nassauen". In letzter Minute entschloß man sich, wegen der Unruhen nicht nach Antwerpen zu gehen, dafür aber heute in Amsterdam zu spielen.

Wien, 16. April. Wegen der bekannten Spielaffaire hat das gesamte Präsidium des Jockey-Klubs seine Demission gegeben.

London, 16. April. „Eveningpost" berichtet aus Newyork: Die amerikanischen Firmen Morgan, Baring und Magoun haben es unternommen, 125 Millionen der neuen englischen Anleihe zu zeichnen.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 16. April. Aus Persien wird der Ausbruch größerer Unruhen gemeldet. In Beludschistan kam es zu einem offenen Aufstand, zu dessen Unterdrückung Militär entsandt wurde. Aus Howudsh an der türkischen Grenze traf die offizielle Meldung in Teheran ein, daß ein Ausstand der Kurdenstämme bevorstehe. In verschiedenen weiteren Theilen des Landes greift die Gährung und die Unzufriedenheit gegen die Regierung weiter um sich.

Sofia, 16. April. Ministerpräsident Danew wird sich von Petersburg nach Wien zu einer Besprechung mit Goluchowski begeben.

Pretoria, 16. April. Die Kolonne Bruce Hamilton ist in Standerton eingetroffen. Während ihrer Operationen längs der Bahnlinie von Middelburg wurden 140 Gefangene gemacht, darunter zahlreiche Verwundete. — Die Kolonne Kohlenbrander hat sich getheilt, um das Thal von Galopsriver zu durchstreifen und eingeschlossene Buren des Kommandos Beyer einzufangen. Man glaubt, das Beyer selbst entkommen sei.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 16. April 1902 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

Stettin. Roggen 144,00 bis 148,00, Weizen 173,00 bis 175,00, Sommerweizen 173,00 bis 174,00, Gerste 130,00 bis 145,00, Hafer 150,00 bis 157,00, Kartoffeln 26,00 bis 30,00.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 144,00 bis —,—, Weizen 174,00 bis —,—, Sommerweizen 174,00, Gerste 130,00, Hafer 153,00, Kartoffeln —,—.

Kolberg. Roggen 144,00 bis 148,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 148,00 bis 152,00, Kartoffeln 42,00 bis —,—.

Naugard. Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,—.

Anklam. Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste 133,00 bis —,—, Hafer 146,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Anklam. Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Gerste 133,00 bis —,—, Hafer 146,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Stralsund. Roggen 137,00, bis —,—, Weizen 172,00 bis —,—, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 144,00 bis —,—, Leindotter —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 15. April.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 171,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 146,00 bis 148,00, Weizen 185,00 bis —,—, Gerste 129,00 bis 131,00, Hafer 154,00 bis 156,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 15. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 147,75, Weizen 172,50.
Liverpool. Weizen 174,75.
Odessa. Roggen 146,50, Weizen 165,00.
Riga. Roggen 154,50, Weizen 171,75.

Magdeburg, 15. April. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 6,37½ G., 6,42½ B., per Mai 6,40 G., 6,42½ B., per Juni 6,45 G., 6,50 B., per Juli 6,50 G., 6,57½ B., per August 6,60 G., 6,65 B., per Oktober-Dezember 7,02½ G., 7,05 B., per Januar-März 7,22½ G., 7,27½ B. Stimmung beh.

Bremen, 15. April. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz stetig. Tubs und Firkins 49¾ Pf., Doppel-Eimer 50½ Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag, den 17. April 1902.

Nach frischen Nachtwinden erwärmt sich die Temperatur, vorherrschend klar und heiter.

Bekanntmachung.

Wegen Reparaturarbeiten wird die Zollbrücke über die Große Reglitz von Donnerstag, den 17. d. Mts., von etwa 8 Uhr Abends bis zum nächsten Morgen um 6 Uhr für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Den diesbezüglichen Anordnungen des Strommeisters Blaurock ist unbedingte Folge zu leisten.

Königliches Polizei-Präsidium.
v. Schroeter.

Stettin, den 15. April 1902.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Sonnabend, den 19. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Lützowstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 11. April 1902.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Klempnerarbeiten zum Neubau des Stadtgymnasiums an der Barnimstraße zu Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 28. April 1902, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,00 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung.

Den Kollegen zur gefl. Nachricht, daß am Donnerstag, den 17. April a. c., in Stargard i. Pdm. der

7. Zonentag

stattfindet, wozu alle Kollegen freundlichst eingeladen werden.

Abfahrt 9 Uhr 20 Min. Morgens.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, p. r.:

Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Stettiner Musik-Verein.

Donnerstag, den 24. April, Abends pünktlich 7½ Uhr, in der neuen Turnhalle (Grünstr.):

Die hohe Messe in H-moll,

von Seb. Bach.

Solisten: Frau **Geller-Wolter,** Fräulein **Müneh,** Herr **Grahl,** Herr **Fitzau.**

Orchester: **Die Kapelle des Königsregimentes.**

Leitung: Herr Musikdirektor Prof. **Dr. Lorenz.**

Nummerirte Karten zu 3 und 2 ℳ, nicht nummerirte 1,50 ℳ, Logenplätze 1,25 ℳ in der **Simon**'schen Musikalienhandlung.

Wir geben zur Zeit ausländische Sommerarbeiter zu folgenden Lohn- und Bezugsbedingungen ab:

Russen.

Tagelohn: Männer bis 1,50 ℳ Weiber, Burschen bis 1,00 ℳ Erntezeit: Männer bis 1,75 ℳ Weiber, Burschen bis 1,25 ℳ Naturalien: per Kopf und Woche 25 Pfd. Kartoffeln, täglich ½ Ltr. Magermilch.

Beschaffungskosten: per Kopf frei Grenze 2,00 ℳ, über 10 Personen 1,50 ℳ, per Kopf frei Posen 3,50 ℳ, über 10 Personen 3,00 ℳ.

Galizier.

Monatslohn: Männer bis 20,00 ℳ, starke Burschen bis 18,00 ℳ, schwächere Burschen und Weiber bis 16,00 ℳ Naturalien: per Kopf und Tag im Geldwerth von ca. 40 ₰.

Beschaffungskosten: per Kopf frei Grenze 5,00 ℳ per Kopf frei Posen 17,50 ℳ

Ungarn mit Garantie

gegen Kontraktbruch, in Trupps nicht unter 20 Personen.

Tagelohn: Männer 85 ₰, Weiber 68 ₰. Erntezeit: Männer 1,36 ℳ, Weiber 1,02 ℳ Naturalien: per Tag und Kopf im Geldwerth von ca. 40 ₰.

Beschaffungskosten: per Kopf frei Grenze 7,00 ℳ

Central-Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen.

Posen, Vor dem Berliner Thor 17a.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 15. April 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Maler Faendrich, Dreher Martz, Tischler Ahlert, Arbeiter Druskat.

Eine Tochter: dem Arbeiter Rauschütt, Restaurateur Jahnke, Arbeiter Zamzow, Krahnführer Brummund, Arbeiter Eggert, Konditor Schwab, Schuhmacher Kasten, Tischler Moldenhauer, Kirchhofs-Aufseher Brunn, Schneidermeister Becker, Nieter Schnibel, Zimmerer Elz, Schiffsführer Klein, Tischlergesellen Heier, Schuhmacher Gorsky.

Aufgebote:

Arbeiter Fischer mit Fräul. Albrecht; Bergmann Müller mit Frl. Malon; Buchhändler Ribbeck mit Frl. Gransow; Schneider Busch mit Frl. Eggert; Schneider Magritz mit Frl. Büttner; Buchhalter Marquardt mit Frl. Persde.

Eheschließungen:

Kutscher Jankowski mit Frl. Schnell; Arbeiter Remer mit Frl. Marszynski; Buchhalter Schinderling mit Fräul. Kempf; Kaufmann Kluge mit Fräul. Rother; Schneider Jaeger mit Fräul. Garbrecht; Handlungsgehülfe Fallsehr mit Frl. Maskow; Kgl. Forst-Aufseher Roloff mit Frl. Zothner; Kaufmann Köbke mit Frl. Hildebrandt; Kaufmann Pagenkopf mit Frl. Piepenhagen.

Todesfälle:

Oberlandesgerichts- und Geh. Justiz-Rath Fricke; Schuhmacher Werth; Tochter des Arbeiters Gieseler; Arbeiter Mielke; früh. Schmied Fischer; Arbeiterfrau Teetz; Sohn des Arbeiters Bohl; Tochter des Eisenbahnbremsers Lenz; Arbeiter-Wittwe Kruse; Sohn des Arbeiters Weleitz; Arbeiter Francisch; Tochter des Schmieds Schwaß; Chemikerfrau Behl, geb. Rackow; Arbeiterfrau Büge, geb. Arndt; Sohn des Klempners Zoch; Musiker-Wittwe Clara Goltz, geb. Stadion; Schuhmachermeister Knüppel; Steuermann Korbin; Tischlermeister Oberländer; Sohn des Händlers Worch.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Marie Schmidt mit dem Fleischermeister Herrn Wilhelm Maybauer [Loitz-Demmin].

Gestorben: Organist Adolf Rohloff, 68 J. [Pasewalk]. Karl Müller, 18 J. [Greifswald]. Zimmermann Eduard Sylvester [Stolp]. Frau Marie Fritz geb. Heppner, 35 J. [Pyritz]. Frau Caroline Borchardt geb. Schulz, 71 J. [Swinemünde]. Frau Dorothea Block geb. Abraham, 51 J. [Pinnow].

Stadt-Theater.

Donnerstag: Bons ungültig. 164. Abon.-Vorst., IV. Serie. **Benefiz Kapellmeister Ludwig Sauer.** **Die Fledermaus.**

Freitag: Kleine Preise: 165. Abon.-Vorst., I. Serie. **Die Tochter des Erasmus**

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Bons gültig. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.**

Benefiz Oscar Schumann.

Freitag: Bons gültig. **Die Journalisten.**

Bolz — — — — — — — — Dir. Leon Resemann.

Sonnabend: Kleine Preise. **Berlin, wie es weint und lacht.**

Sonntag Nachm.: **Das Ewig-Weibliche.**

Sonntag Abend: Neu! Zum 1. Male:

Die rothe Ampel.

Neuester Schwank von Kraatz und Jacoby.

Bock-Brauerei.

Täglich:

Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Donnerstag, den 17. April:

Unser Junge oder 100 000 Mk.

Posse mit Gesang in 1 Aufzuge von Ed. Braun, Couplet von Joh. Eißner. Musik von R. Thiele.

Guten Morgen Herr Fischer,

Singspiel in 1 Akt von Friedrich.

Neues Spezialitäten-Programm.

The Jamamothos, Original japanischer Zauberkünstler und Feuer-Gaukeleien.

Geschw. Benzoni, Charakter-Tänzerinnen.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Entree 25 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg. Sperrsitz 75 Pfg.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung. (*)

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt **H. Leschke,** Lehrer, Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Bleistifte

mit guten Graphiteinlagen, das Stck. 1 Pfennig empfiehlt

Grassmann,

Breitestraße 42, Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Hugo Peschlow,

Uhrmacher, Stettin,

Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.



Empfehle und versende unter Garantie **höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren** von 8 M. an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 M. an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 M. aufwärts.

Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, 30 bis 36 M.

Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend, mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.

Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. 200 **Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.

Breitestrasse 25!

Gebr. Freymann.

Grosser Posten

Anzug- u. Paletotstoffe

nur rein wollne Luckenwalder und andere beste Fabrikate, Werth bis 9,00, verkaufen à mtr. 3,00, 3,75, 4,50.

Reste für Knabenanzüge erheblich unter Preis.



Haarfärbemittel,

à Fl. M. 3, halbe Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfumeur in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée.** Breitestr. 60, in **Grabow** Langestr. 1.

Suche Abnehmer

für

hochfeinen

Spargel

von 4 Morgen neu angelegten Spargelbeeten für den ganzen Stich der Saison bei täglicher Abnahme.

Gustav Kaeding,
Gr.-Satspe B.
bei Seeger (Pomm.).

Heirat Junge wirtschaftliche Dame **mit größerem Vermögen** wünscht Heirat. Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit liebevollem Charakter wollen ernstgemeinte Offerten einsenden „Reform“ Berlin 14.

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ingenieur- und Techniker-Kurse.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos. (*)

Technikum Hildburghausen für Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker. Kurse z. Förderung d. Allgemeinbildung. Vorber.-Kurs f. Einj. Freiwill. Prüfung. Nachhilfe-Unterricht. Programme durch d. Herzogl. Direktor.

---

25. Stettiner Jubiläums-Pferde-Lotterie.

Hauptgewinne: 15 Equipagen und 100 Reit- und Wagenpferde. Zusammen 5313 Gewinne.

Ziehung am 6. Mai 1902.

Loose à 1 M. sind zu haben bei **R. Grassmann,** Breitestraße 41—42, Kaiser-Wilhelmstraße 3 und Lindenstraße 25.

Rathgeber für Frauen

hochwichtige Erfindungen, patentirt und preisgekrönt, **sicher und unschädlich, nur** zu beziehen gegen 1,20 Mk. (Briefmarken) von früherer Hebamme

Wwe. E. Schmidt, Berlin SW., Ritterstr. 49,

Versandhaus hygien. Artikel. Katalog versichl. 10 Pf.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal ihres **Jubiläums-Jahrgangs** und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

Die Aerztin. Novelle von **Paul Heyse.**

Der Waschbär. Novelle von **Luise Westkirch.**

Glück ohne Aber. Eine Geschichte in Briefen von **R. Artaria.**

Der im ersten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommene Roman:

Sette Oldenroths Liebe von **W. Heimburg**

wird im 2. Quartal fortgesetzt.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900. Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Preis pro Packet 20 Pfg.:** käuflich in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.



In Zinntuben, neue praktische Verpackung
Kleines Quantum, sofortige leichte Verwendbarkeit. Unentbehrlich für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

Hedwigshütte

Anthracit-, Kohlen- und Kokeswerke

James Stevenson, A.-G.,

liefert zu folgenden Preisen in Reichspfennigen pro Centner,

gültig vom 6. April cr. incl. ab bis auf Weiteres

je nach Wunsch:

	ab Hof	frei Thür	frei Keller	frei Boden			
entweder lose geliefert bei Bestellungen über 10 Centner.	95	100	105	110	**A. Stevensons beste Hausbrand-Steinkohle:** . . **Würfel und Nuss I** . .	120	**oder:** in plombirten Säcken von je 1 Ctr. (Holzsack 1 Korb) Inhalt frei Verbrauchsstelle. Diese Bestellungsart empfiehlt sich für die Kundschaft, welche Anlieferung in kleinen Mengen wünscht oder nur über beschränkte Gelasse verfügt.
	90	95	100	105	. **Nuss II**	115	
	80	85	90	95	. . **Erbs**	105	
	60	65	70	75	. . **Grus**	85	
					B. Hedwigshütte Anthracit:		
	190	195	200	205	. . **Nuss II.**	215	
	190	195	200	205	. . **Cadé Erbs**	215	
	85	90	95	100	**C. Salon-Brikets**	110	
	75	80	85	90	„ **Braunkohlen** . .	100	
	120	125	135	140	**D. Gaskokes** gross	155	
	125	130	140	145	. . **do.** gebrochen . . .	160	
	55	60	65	65	**E. Kleinholz** pro Korb . . .	70	

Bestellungen von mehr als 10 Centnern werden lose angeliefert, falls nicht ausdrücklich „in plombirten Säcken“ vorgeschrieben. Bestellungen auf insgesammt weniger als 10 Centner werden nur in plombirten Säcken ausgeführt.

---

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 3. Ziehungstag, 15. April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

254 438 521 620 41 49 758 801 948 59 **1**006 32 122 33 96 208 309 35 81 87 403 25 728 87 891 957 (500) **2**000 47 53 124 329 80 93 445 585 619 30 99 854 70 90 (1000) 979 **3**022 156 60 284 725 45 **(3000)** 838 69 **4**058 91 215 410 568 643 **5**006 50 298 433 844 95 981 **6**125 206 335 96 565 83 698 779 89 926 52 74 **7**035 165 99 234 43 564 **8**128 31 52 236 344 400 873 964 67 71 **9**256 398 475 541 84 651 886

10083 (500) 145 206 77 81 94 448 (500) 91 587 634 56 720 877 926 (500) **11**035 107 **(15000)** 220 43 311 445 699 901 **12**012 31 78 146 446 531 604 50 81 818 20 **13**040 315 724 844 59 99 913 32 **14**104 7 242 52 341 561 72 694 745 67 858 979 **15**004 97 229 98 489 649 890 **16**009 41 85 347 404 597 603 26 34 **17**055 113 94 302 61 430 39 84 (500) 633 705 879 913 **18**010 11 228 71 318 68 449 **(3000)** 56 509 645 47 95 832 950 **19**096 314 480 783 97 815

20375 419 564 79 873 946 **21**022 399 496 521 40 62 663 714 73 76 98 920 **22**015 75 219 **(3000)** 360 66 (500) 443 (1000) 574 749 900 69 (500) **23**107 204 7 (500) 32 338 41 43 (500) 70 76 402 18 40 (1000) 92 558 61 788 834 977 **24**126 293 (1000) 438 48 571 608 78 742 873 939 **25**028 48 71 198 229 68 395 475 80 **(3000)** 744 98 822 79 84 939 (1000) **26**002 75 194 (500) 357 438 76 564 657 62 758 976 (500) 77 86 **27**054 276 543 650 712 67 **28**085 160 228 64 426 676 790 873 923 **29**128 229 379 407 55 509 97 619 855 985

30280 347 85 534 666 706 95 980 **31**105 282 91 836 67 94 404 52 510 13 17 68 732 **32**136 224 417 514 96 754 827 **33**054 **(3000)** 145 46 275 305 91 440 54 658 734 (1000) 92 803 86 **34**062 333 445 (500) 530 69 729 82 844 **35**058 150 59 355 648 94 710 90 806 947 **36**012 43 115 341 493 528 667 969 71 93 (1000) **37**016 459 97 **(3000)** 503 711 86 822 97 **38**009 104 55 272 **(3000)** 889 **39**118 291 490 714 (500) 47 929

40616 892 956 **41**068 93 440 697 705 901 97 **42**007 139 (1000) 89 495 608 32 711 14 901 97 **43**294 468 675 781 900 81 **44**223 42 86 377 602 824 78 **45**177 226 73 608 **46**115 57 77 256 381 639 805 44 81 975 **47**024 182 222 360 **48**023 277 307 527 (500) 879 **49**005 49 74 148 298 330 49 684 797

50010 145 273 (500) 372 465 673 723 39 (500) 920 **51**217 441 91 586 (500) 840 65 905 31 32 **52**134 80 210 317 566 676 718 **53**045 169 240 333 434 64 634 80 (500) 97 728 935 **54**021 **(3000)** 84 131 754 (500) 98 906 **55**057 205 20 (500) 81 406 55 543 763 926 **56**147 207 14 27 40 42 (500) 300 571 604 855 72 83 904 35 **57**084 168 73 395 428 49 596 642 907 **58**136 98 245 57 91 378 456 590 (1000) 685 **59**050 339 53 866

60090 91 268 396 550 644 769 (500) 854 76 973 **61**286 435 **62**063 141 51 283 322 423 505 8 78 609 28 731 82 (500) 85 838 **63**055 109 338 546 618 735 **64**130 242 313 75 78 440 50 **65**055 661 67 726 830 72 **66**096 119 291 337 83 92 466 535 52 702 65 809 50 923 28 78 **67**015 219 43 **(3000)** 361 95 449 62 501 700 829 57 61 942 **68**073 219 45 961 470 519 657 (500) 748 893 989 **69**104 12 243 99 518 76 637 851 85

70073 788 919 39 75 **71**084 385 928 **72**028 54 218 53 65 86 341 56 88 538 637 722 85 898 **73**097 120 62 **(3000)** 81 98 288 300 75 589 650 55 800 4 922 93 **74**295 382 425 55 96 635 75 936 **75**245 56 (500) 379 516 17 679 (500) 728 86 94 888 **76**085 90 645 46 718 897 919 **77**059 116 262 422 647 742 (500) 838 910 **78**113 232 349 99 416 (500) 529 42 658 860 **79**036 80 685 781 818 55 942

80167 356 428 (500) 527 822 955 86 **81**125 232 94 373 85 445 60 666 918 **82**098 295 325 68 482 568 78 98 618 84 820 903 **83**077 112 64 244 387 495 507 714 804 23 **84**004 24 408 29 65 669 734 68 **85**182 862 **(3000)** 579 751 854 959 **86**204 91 372 444 58 524 686 712 64 847 **87**003 154 60 221 67 310 412 98 694 (500) 731 33 86 (500) 830 **88**039 151 69 232 37 761 825 66 914 87 **89**054 104 16 238 475 96

90089 222 344 (1000) 47 **91**023 24 (500) 129 408 14 52 559 728 837 57 89 **92**109 223 456 66 633 703 57 98 859 910 **93**067 123 90 383 404 602 65 **94**107 820 409 37 85 545 73 (500) 611 756 890 936 **95**014 216 491 693 775 **96**004 244 338 65 88 411 83 627 30 768 (500) 945 66 **97**109 393 452 78 79 569 71 749 53 66 990 **98**143 252 428 **(3000)** 560 643 869 992 **99**046 97 168 83 427 565 643 60 751 919 71 96

100176 413 68 507 18 62 74 602 33 710 34 39 47 898 **101**065 89 149 (500) 355 88 494 534 35 53 707 911 **102**067 75 304 27 29 41 505 (500) 671 (500) 74 901 75 **103**036 192 208 586 626 51 54 767 931 52 **104**087 165 80 83 263 280 320 679 89 (500) 719 54 817 43 49 980 **105**056 (1000) 87 130 411 54 690 702 929 **106**398 414 22 42 66 518 699 903 42 94 **107**330 610 **108**115 (500) 49 58 287 (500) 325 64 79 82 586 686 758 803 37 957 **109**145 61 (1000) 307 49 52 404 47 48 64 564 739

110122 216 21 (500) 99 446 98 589 613 **111**143 69 96 343 516 (1000) 86 715 35 **112**123 207 22 (500) 50 94 472 523 88 652 **113**234 68 78 480 547 692 762 78 997 **(5000)** **114**026 101 96 483 620 84 889 909 50 **115**104 (500) 54 97 210 24 307 481 713 29 72 984 **116**102 55 57 337 77 592 779 802 18 48 906 (500) 46 **117**005 184 245 549 700 73 829 **118**090 115 65 (1000) 216 33 38 76 488 504 670 933 45 75 81 **119**007 180 893 586 97 872

120406 656 734 94 921 37 **121**177 201 324 487 (1000) 630 57 83 812 908 55 **122**129 215 66 85 337 635 83 758 71 995 **123**171 202 8 443 **(3000)** 48 599 687 91 718 69 874 99 902 **124**266 884 914 **125**216 844 62 (1000) 63 446 **(3000)** 629 702 43 950 81 **126**005 35 59 78 614 732 977 **127**095 206 30 46 75 392 638 710 21 801 26 41 941 **128**094 161 378 629 728 868 **129**157 **(3000)** 84 408

130092 235 339 409 91 514 80 91 660 92 795 802 9 943 **131**301 97 536 61 866 991 **132**197 245 77 307 15 52 570 678 706 **133**358 478 948 **134**140 214 539 630 **(3000)** 68 74 88 (1000) **135**002 69 201 490 614 96 (1000) 751 82 98 931 **136**178 474 775 815 (1000) 19 87 88 941 **137**101 8 332 90 (500) 555 664 828 945 **138**146 208 22 27 29 62 974 **139**106 85 314 17 410 77 672 93 98 853 975

140003 63 73 401 15 28 46 526 45 612 92 785 937 **141**272 543 45 77 807 **142**092 195 243 352 402 4 618 700 11 845 955 **143**106 234 367 489 507 768 849 **144**038 271 (1000) 398 989 **145**024 324 483 595 649 77 975 **146**125 **(3000)** 98 636 700 42 595 931 37 64 **147**260 82 83 439 93 544 624 67 96 820 (500) 974 **148**010 93 142 77 204 49 460 95 620 41 88 863 (500) **149**155 80 210 564 613 (1000) 719 48 81 805 (500) 981

150046 77 160 274 346 84 406 46 765 844 **(3000)** 922 **151**113 212 72 442 694 731 **152**193 261 818 48 560 664 84 (500) 800 921 **153**542 733 **154**080 165 294 426 616 80 722 846 **155**054 111 19 72 241 81 336 426 **(3000)** 785 803 89 **156**037 274 383 416 534 601 **157**144 720 54 97 885 91 **158**112 282 98 707 807 79 **159**210 16 70 83 339 510 619 784 976

160016 177 206 17 91 342 97 455 578 760 815 945 **161**052 256 362 451 621 40 44 726 824 949 82 **162**[illegible] 71 493 557 607 16 21 67 798 843 941 71 80 **163**[illegible] 81 384 (1000) 433 511 86 95 638 798 (500) **164**[illegible] 308 435 915 **165**056 115 80 (500) 232 332 653 (1000) 7 715 56 865 (500) **166**455 578 669 (500) 812 (500) 81 **167**007 223 50 462 514 30 633 40 65 732 71 809 72 922 **168**086 121 36 210 91 (500) 350 441 67 534 730 67 920 31 **169**017 52 158 89 251 521 80

170406 14 37 (1000) 77 517 664 94 796 859 88 (500) 87 976 **171**042 198 201 340 56 (500) 87 445 59 **(3000)** 548 690 731 839 61 (1000) 82 900 **172**212 14 301 504 640 845 78 **173**086 192 **(3000)** 319 881 **174**107 257 412 67 620 29 918 84 88 **175**137 48 280 98 330 45 58 407 15 818 916 65 **(3000)** **176**019 335 69 86 446 (1000) 738 (500) 84 **177**301 83 411 90 551 629 **(3000)** 703 36 955 60 **178**213 503 729 824 982 **179**012 97 121 279 356 83 87 542 (500) 73 623 70 989

180074 76 **(5000)** 271 **(3000)** 376 404 518 611 **181**126 39 543 657 988 **182**071 426 619 24 742 (500) 989 **183**024 88 109 39 56 230 47 423 514 984 **184**278 300 444 537 71 73 (1000) 803 33 37 84 **185**256 76 538 605 812 **186**111 (500) 53 216 455 857 **187**001 75 259 99 (1000) 405 39 516 632 **188**419 531 (1000) 71 721 (1000) 846 99 931 **189**009 132 (1000) 54 538 57 58 93 649 801 40

190093 98 313 596 655 (1000) **191**058 123 (500) 42 67 212 574 706 835 **192**096 335 52 88 431 974 **193**112 33 224 (500) 25 31 403 513 611 718 940 **194**206 716 847 **195**111 (1000) 396 413 21 (500) 500 17 621 **196**039 232 59 352 67 863 935 77 82 **197**182 241 401 700 63 841 **198**144 280 94 96 344 560 673 857 960 68 **199**054 227 333 457 685 742 909 (500) 58

200005 41 53 (500) 68 140 48 49 77 264 78 612 82 54 63 823 50 **201**008 365 444 (500) 663 791 809 950 51 **202**069 239 48 488 684 980 **203**002 97 189 (500) 418 58 590 625 (1000) 58 855 59 953 (1000) **204**[illegible] 66 125 28 275 **(5000)** 805 48 930 **205**018 201 308 51 72 502 (500) 733 41 911 **206**322 74 406 44 553 634 58 828 (1000) 73 958 **207**028 400 20 516 22 650 (500) 78 731 49 **(3000)** **208**035 (500) 200 353 468 98 528 663 734 870 **209**021 306 458 757 950

210037 248 365 616 800 (1000) 960 **(3000)** 72 **211**143 359 646 748 **212**625 32 700 52 97 851 948 **213**125 84 400 27 524 628 803 16 964 **214**137 212 48 338 899 (500) **215**085 183 240 71 384 421 80 546 668 877 **216**062 349 493 604 733 850 94 979 **217**126 28 414 92 734 44 820 44 **218**011 59 60 104 88 210 46 503 894 **219**121 297 336 71 508 27 748 860 (500) 910 51 68 78 (1000)

220055 147 65 545 621 58 714 928 **221**089 228 55 336 47 (500) 93 618 47 49 780 873 997 **222**073 70 87 100 72 308 82 732 90 828 (500) 928 91 **223**011 306 21 29 (500) 51 466 **(3000)** 88 592 97 606 [illegible] 57 741 811 49 901 55 56 **224**026 124 333 517 658 735 862 73 938

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 3. Ziehungstag, 15. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

55 405 503 794 990 **1**039 67 76 (1000) 105 569 605 26 56 963 **2**068 90 204 45 534 (1000) 680 919 24 **3**000 63 67 234 358 84 427 511 716 61 885 995 **4**053 74 211 75 315 542 823 65 **5**102 5 26 92 **(3000)** 213 91 544 656 92 759 846 910 11 **6**029 107 **(3000)** 81 210 84 (500) 85 344 50 485 519 59 **7**012 87 496 506 41 619 84 807 **(3000)** 94 **8**167 285 342 589 632 775 827 47 924 (1000) 60 63 **9**312 464 567 692 754 84 91 985

10021 55 82 156 78 367 436 53 686 **11**043 85 800 84 290 353 492 604 77 **12**041 161 235 56 75 317 42 601 69 **13**288 321 33 (500) 508 42 642 85 **14**108 219 326 **(3000)** 36 428 612 706 38 833 978 **15**016 26 45 343 66 618 61 **16**109 66 69 562 618 717 71 811 (500) 990 **17**224 532 **(3000)** 794 948 54 87 **18**210 35 39 (500) 41 338 49 812 75 953 81 83 **19**397 430 552 94 720 819 75

20027 125 242 314 526 83 88 890 **21**175 301 88 814 90 901 3 **22**292 385 593 653 735 873 **23**071 (500) 188 366 781 825 52 **(3000)** 78 **24**058 112 91 245 496 789 828 948 **25**491 665 67 761 830 963 **26**248 306 456 573 603 864 984 97 **27**042 **(3000)** 193 305 90 431 82 558 (500) 613 750 818 29 **28**253 (1000) 350 402 83 97 514 677 95 756 830 95 **29**112 208 71 362 503 614 27 81 716 42 832 931

30136 41 517 645 803 86 96 **31**174 (1000) 467 642 748 870 (1000) **32**037 55 113 38 454 612 86 867 93 **33**072 131 98 273 97 314 81 99 557 655 (1000) 729 822 922 30 31 99 **34**046 118 253 531 34 37 41 62 75 606 908 20 43 71 **35**087 120 336 437 591 (500) 660 77 880 945 **36**134 228 332 685 713 68 (500) 84 913 14 **37**037 74 107 26 273 384 618 739 827 98 953 **38**224 88 308 26 538 61 92 98 695 759 86 890 **39**128 293 509 51 754 892

40021 504 15 646 (500) 61 65 78 727 851 909 **41**012 312 16 476 573 615 920 96 **42**031 153 280 (1000) 620 79 755 **43**043 81 450 543 662 89 835 **44**160 232 483 644 722 813 **45**127 461 787 920 39 56 97 **46**032 107 421 573 675 930 **47**034 93 160 64 **(3000)** 264 84 379 471 72 97 (1000) 504 756 **48**313 52 56 426 (500) 520 21 56 702 85 801 99 **49**032 129 62 88 99 246 300 54 55 76 510 74 **(3000)** 83 877 92

50068 267 98 407 (500) 639 87 (1000) **51**012 265 417 53 60 550 (500) 633 (1000) 715 41 56 **52**324 503 68 (500) 685 908 75 92 99 (500) **53**053 65 71 79 147 226 72 (500) 366 474 584 647 90 766 952 **54**006 (1000) 27 298 468 557 769 811 913 40 **55**198 234 308 468 602 796 917 82 **56**025 205 29 (500) 418 685 91 777 835 **57**328 417 **(3000)** 96 640 785 **58**011 110 13 592 625 762 827 38 64 961 **59**003 145 226 323 83 (500) 523 55 706 819 40 979

60010 102 29 34 67 441 79 560 839 976 **61**082 273 (1000) 313 85 747 **62**067 301 48 475 586 836 **63**401 (500) 88 602 59 73 827 (500) 993 **64**065 97 180 470 629 43 64 **65**019 83 260 399 409 13 81 89 96 509 679 96 758 918 61 65 **66**055 (500) 224 335 64 596 604 839 58 **67**193 338 590 618 23 81 769 885 913 25 **68**008 256 (1000) 315 424 517 608 **69**055 147 254 369 93 602 848 74 (500) 906 (1000) 68

70181 232 360 (500) 401 556 614 770 800 (1000) 60 998 **71**146 263 387 433 671 **(3000)** 710 95 919 **72**062 78 190 204 414 58 78 520 47 799 930 **73**111 **(5000)** 76 489 678 747 842 66 **74**068 224 25 430 549 (500) 654 (1000) 782 962 **75**002 120 64 226 27 52 328 406 11 **76**075 **(3000)** 166 89 (500) 352 521 629 836 947 **77**024 255 427 35 951 76 **78**619 72 79 **(3000)** 751 918 42 **79**075 186 428 738

80076 203 305 694 (1000) 729 989 **81**102 86 234 57 610 99 749 (1000) 814 86 915 **82**237 86 346 92 462 526 635 (500) 43 (1000) 730 85 990 **83**271 349 522 633 42 734 (500) 868 900 50 **84**118 97 251 517 662 784 979 93 **85**082 (500) 90 273 82 317 (500) 95 447 79 502 49 750 63 96 800 **86**109 93 494 589 975 80 **87**129 52 584 606 55 730 909 41 **88**006 126 (500) 314 522 60 768 89 **89**036 233 381 591 (1000) 738 819 24 32 957 64 (500)

90033 72 161 351 460 (500) 818 88 900 **91**059 201 20 79 440 47 579 820 **92**056 515 617 811 65 78 **93**028 124 81 287 501 6 (1000) 691 935 51 71 79 **94**055 (1000) 58 127 248 82 302 24 522 40 (1000) 50 723 888 956 62 **95**202 56 352 488 826 37 93 **96**311 (1000) 73 492 527 (500) 28 774 851 **97**007 41 (1000) 94 **(3000)** 163 204 77 (500) 302 545 57 98 604 89 815 18 900 29 **98**033 148 284 386 440 15 73 501 64 77 626 (500) 899 940 **99**070 337 450 538 46 636 940

100244 95 537 603 4 5 28 (500) 37 88 717 (1000) 889 **101**083 242 450 588 914 75 **102**043 216 84 310 466 99 758 80 **103**173 340 479 593 980 **104**096 369 608 (500) 705 58 875 **105**097 205 12 52 314 485 655 56 730 72 **106**119 98 233 41 359 92 612 732 899 **(3000)** 927 76 **107**032 289 466 774 802 (1000) 900 89 **108**002 152 53 (500) 309 20 450 568 80 96 662 65 721 48 817 950 **109**029 41 84 263 403 45 514 24 608 18 (500) 777 93 934

110179 92 (1000) 230 68 568 88 693 931 **111**089 182 391 497 524 639 47 900 **112**042 84 221 71 379 638 964 (500) **113**085 93 **(5000)** 349 444 60 548 (500) 685 95 709 952 55 (500) **114**023 72 229 33 354 489 501 2 657 720 28 881 923 76 **115**058 138 235 837 505 24 27 39 703 936 (500) **116**652 710 19 39 92 972 **117**089 94 220 485 776 808 38 **118**147 519 636 879 81 969 **119**182 358 535 62 606 58 743 818 (500) 966

120192 268 507 **(3000)** 32 726 (500) 87 **(3000)** 936 50 **121**014 89 133 (1000) 215 56 434 505 **(3000)** 82 781 821 **122**005 138 262 75 702 832 (500) **123**[illegible] 35 291 387 401 538 680 812 19 63 **124**101 (1000) 51 307 16 499 541 85 738 804 **125**123 82 263 509 85 43 **(3000)** 77 579 82 (500) 877 917 **(3000)** **126**014 211 339 79 99 (500) 547 63 644 84 729 98 868 909 63 95 **127**002 74 101 9 335 457 691 (1000) 775 **128**159 309 40 67 421 641 45 68 837 987 **129**149 227 355 668 814 36 37

130007 75 260 315 22 411 44 628 761 66 907 90 **131**024 71 391 480 506 (500) 625 44 770 881 **132**004 30 54 115 215 (500) 328 31 450 71 83 99 723 71 (500) **133**232 316 33 48 80 91 **(3000)** 532 (1000) 672 78 705 875 **134**106 85 245 476 527 617 44 769 911 **135**371 459 547 61 **136**403 (500) 560 76 788 909 **137**035 106 207 401 529 75 953 **138**020 127 66 282 802 8 10 482 551 859 (500) 981 **139**075 88 182 (500) 203 384 424 549 76 658 710 928

140139 625 44 46 733 871 **141**056 180 326 414 55 551 648 930 **142**024 58 290 332 60 594 664 98 714 40 907 **143**012 115 81 308 (500) 57 477 96 501 68 682 88 934 **144**275 312 404 (1000) 92 751 858 **145**009 (1000) 194 215 348 422 525 37 647 60 73 91 767 936 64 **(3000)** **146**138 70 357 63 501 619 789 885 (500) 969 **147**279 334 504 718 926 49 89 **148**161 419 548 (1000) 670 717 904 18 48 **149**280 [illegible] 601 728 844

150086 233 68 [illegible] 76 425 86 91 (1000) **151**228 41 426 780 **152**184 522 650 717 36 835 **153**139 **(3000)** 372 76 (500) 403 19 593 600 8 40 44 704 18 76 92 84 927 **154**028 89 323 470 510 793 824 40 **155**204 48 704 875 **156**021 32 42 132 38 56 211 335 539 42 78 **157**014 185 (1000) 95 292 95 385 411 520 (500) 61 76 886 **158**212 344 457 84 546 625 715 814 912 **159**[illegible] 135 54 223 41 369 87 417 501 62 609 89 754 945

160001 8 56 99 104 213 389 452 82 664 805 93 **161**024 238 (500) 78 425 55 509 35 723 877 **162**[illegible] 185 225 680 861 908 18 49 85 **163**043 90 467 516 71 748 905 64 **164**[illegible]03 49 133 81 (500) 515 (1000) 55 788 874 91 **165**[illegible]22 461 65 725 **(3000)** **166**366 407 834 **167**297 340 486 576 87 866 197 226 77 308 486 575 758 812 **169**369 445 585

170014 145 209 315 (500) 66 416 (1000) 511 685 766 942 59 66 **171**085 127 272 398 495 547 **(3000)** **172**159 222 (500) 74 76 453 77 588 722 842 969 **173**016 153 322 418 72 604 88 869 964 (500) **174**005 12 58 405 675 821 56 75 941 **175**179 419 84 49 61 63 541 64 (1000) 83 679 727 29 86 905 (1000) **176**171 74 332 574 751 812 931 **177**012 74 282 966 **178**023 236 345 60 403 500 88 746 (1000) **179**194 646 700 **(3000)** 905 73

180031 230 332 88 95 516 19 25 29 82 651 **181**534 55 835 **182**042 127 225 26 41 487 578 670 855 **183**037 273 (500) 371 554 617 869 (500) **184**[illegible] 218 80 301 67 464 541 642 (500) 759 **(3000)** **185**[illegible] 249 340 44 430 577 609 55 73 901 **186**078 248 341 (1000) 436 534 95 692 827 54 973 **(3000)** **187**016 298 (500) 416 18 23 501 18 738 875 954 65 **188**[illegible] **(100000)** 25 134 300 539 63 754 996 **189**128 206 33 448 74 79 517

190003 65 208 61 74 314 **(3000)** 518 **(3000)** 629 **191**019 143 403 (500) 14 **(3000)** 89 925 41 (500) 70 **192**032 66 81 148 60 515 878 916 **193**074 161 965 80 **194**489 599 662 81 721 890 **195**026 45 255 358 453 531 68 78 82 654 76 911 **196**183 98 23 446 58 502 7 89 734 35 874 922 57 **197**051 96 291 94 307 600 34 786 **198**023 116 32 49 61 206 72 455 824 81 **199**182 224 360 97 641 702 52 86

200072 130 43 287 93 301 78 (500) 416 563 628 802 35 59 (1000) **201**112 37 340 91 496 [illegible] 796 973 **202**056 279 (1000) 710 904 65 85 423 45 561 85 607 70 **204**130 225 419 **205**022 284 89 417 598 (500) 600 11 87 820 901 19 [illegible] 171 494 506 85 (1000) 656 766 842 972 **207**007 228 (1000) 449 83 **(3000)** 612 741 47 75 821 **208**020 (500) 161 75 285 398 453 **(3000)** 661 858 953 **209**229 91 367 633 937 43 72 78

210158 70 (500) 226 405 13 592 **(3000)** 668 **(3000)** 754 836 966 **211**025 259 428 583 628 54 93 718 **(3000)** 72 (1000) 87 828 930 **212**025 168 244 348 85 865 **213**033 133 236 89 326 79 516 72 736 40 813 19 26 **214**017 52 135 (500) 307 42 97 80 938 42 **215**002 53 246 434 49 59 640 68 785 68 811 43 **216**017 123 38 463 (500) 584 820 59 78 920 **217**127 51 (1000) 95 247 346 485 646 723 827 78 91 **218**145 242 62 369 516 84 669 858 79 957 **219**129 62 89 492 510 17 73 846 939

220103 5 7 16 226 859 617 767 967 **221**076 12 84 210 16 27 78 739 920 **222**189 467 565 (1000) 677 786 **223**093 (500) 617 **224**041 49 272 380 506 80 **(3000)** 783 911

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 10 à 30 000 Mk., 15 à 15 000 Mk., 34 à 10000 Mk., 67 à 5000 Mk., 1008 à 3000 Mk., 1346 à 1000 Mk., 2552 à 500 Mk.